

Daten & Fakten

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2011



IMMER BESSER

Inhalt

1	Unternehmensprofil	
	Miele im Kurzportrait	4
2	Nachhaltigkeitsmanagement	
	Integriertes Managementsystem	10
	Nachhaltigkeit in der Lieferkette	11
	Dialog mit den Stakeholdern	13
3	Produktverantwortung	
	Produktentwicklung	14
	Produktion	21
	Transport und Logistik	30
4	Mitarbeiter	
	Personalpolitik und Unternehmenskultur	32
	Leistungen für Mitarbeiter	36
	Nachwuchsförderung	37
	Personalentwicklung und Weiterbildung	38
	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	39
5	Gesellschaft	
	Engagement in der Region	42



Der Berichtszeitraum der Daten wurde gemäß der internen Datenerhebung angepasst und entspricht nun dem Geschäftsjahr (vormals Kalenderjahr).

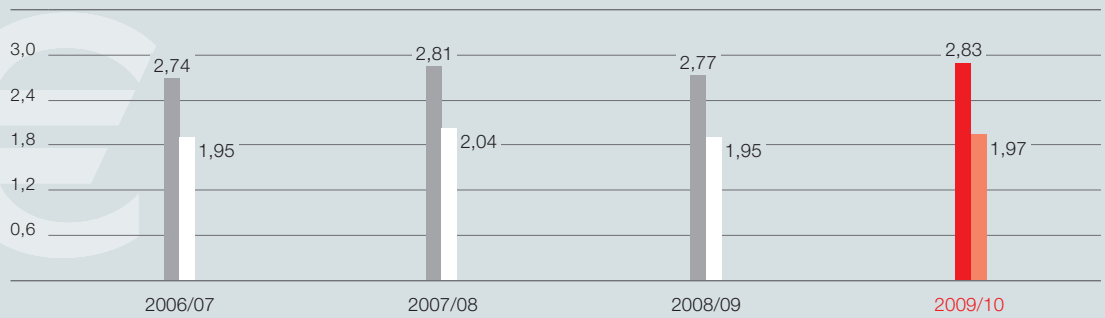
Der Wechsel von Kalender- zu Geschäftsjahr ist durch eine gestrichelte Linie kenntlich gemacht.

Dort, wo die Umstellung noch nicht erfolgt ist, werden die Zahlen für das Kalenderjahr angegeben.

1 Unternehmensprofil

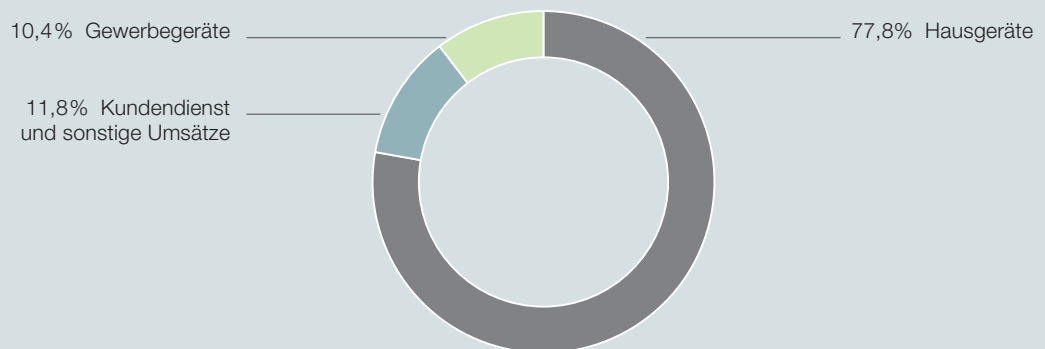
Miele im Kurzportrait

Umsatz
in Mrd. Euro



GRI | EC1

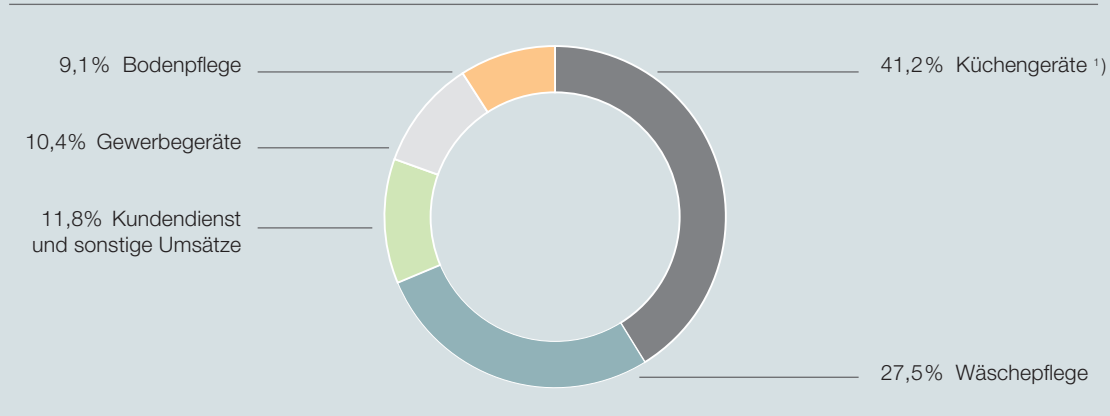
Anteil wesentlicher Geschäftsbereiche am Gesamtumsatz
in %



2009/10

GRI | 2.8

Anteil wesentlicher Produktgruppen am Gesamtumsatz
in %

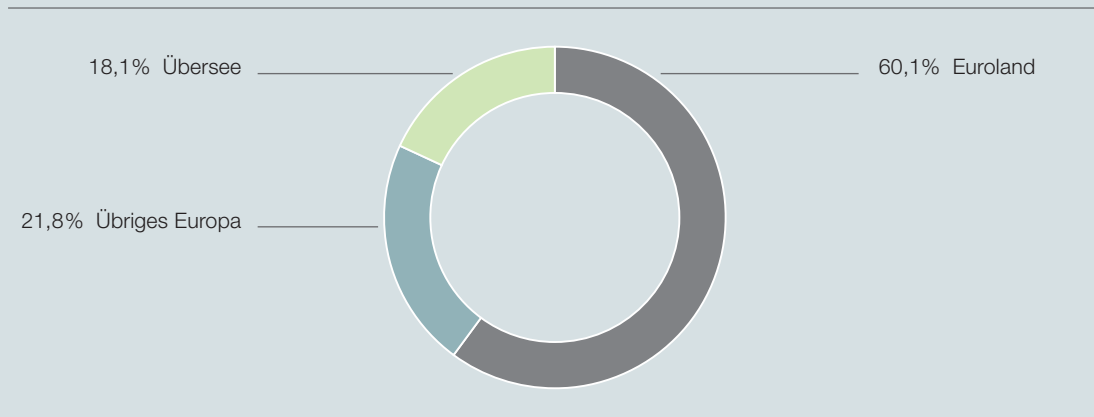


GRI | 2.8

2009/10

¹⁾ u.a. Geschirrspüler, Kochgeräte, Dunstabzugshauben, Kühl- und Gefriergeräte, Kaffeevollautomaten

Anteile am Gesamtumsatz nach Regionen
in %



GRI | 2.8

2009/10

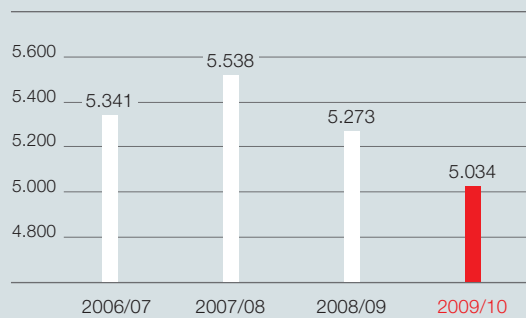
Miele im Kurzportrait

Verkaufte Geräte für Haushalt und Gewerbe ¹⁾
Anzahl in Tsd.

	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
Waschmaschinen (Front- und Toplader)	890	898	839	822
Wäschetrockner	385	384	345	324
Geschirrspüler	600	624	608	600
Staubsauger	2.120	2.269	2.141	2.049
Küchengeräte und andere	1.257	1.269	1.251	1.154
Verkaufte Geräte für Haushalt gesamt	5.252	5.444	5.184	4.949
Verkaufte Gewerbegeräte gesamt	89	95	89	85

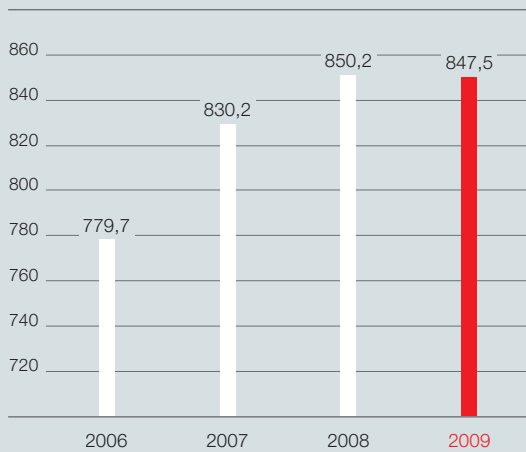
¹⁾ Zahlen sind gerundet.

Verkaufte Haushalts- und Gewerbegeräte ¹⁾
Anzahl in Tsd.

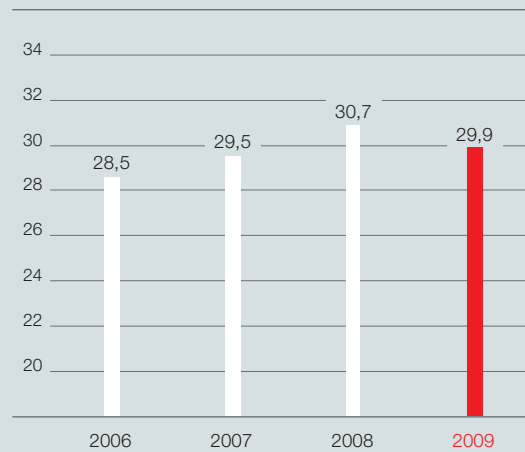


¹⁾ Zahlen sind gerundet.

Personalaufwand gesamt
in Mio. Euro

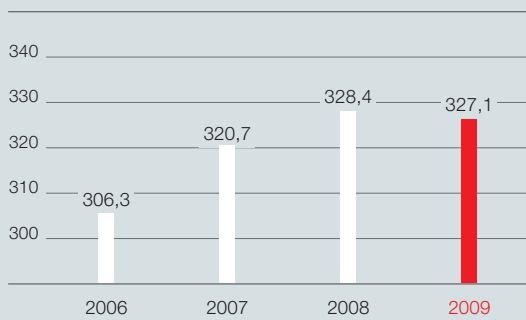


Anteil des Personalaufwands am Gesamtumsatz
in %

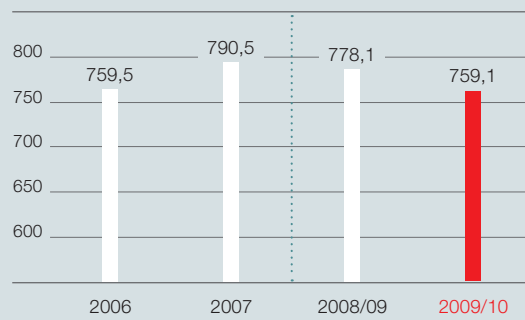


GRI | EC1

Höhe der Rückstellungen für Pensionen
in Mio. Euro



Zahlungen an Lieferanten
in Mio. Euro

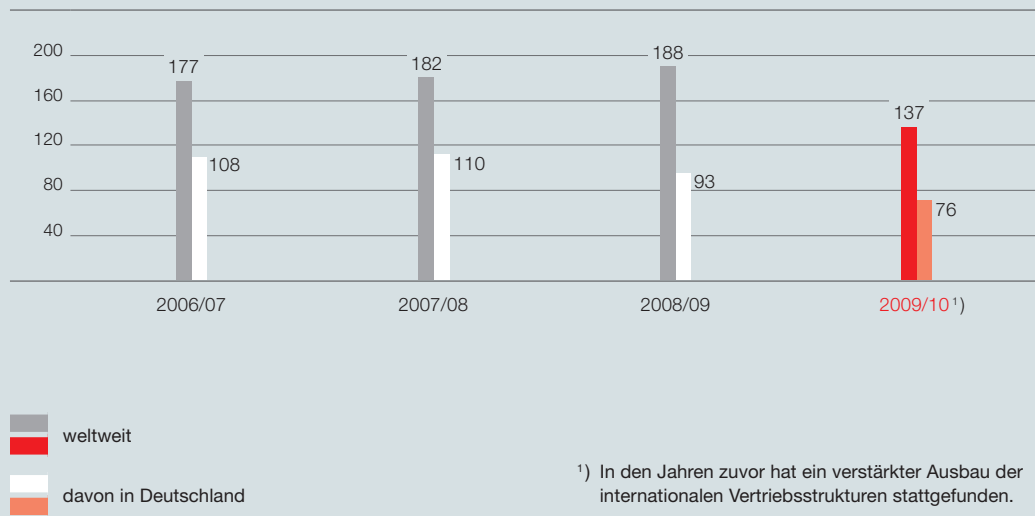


GRI | EC3

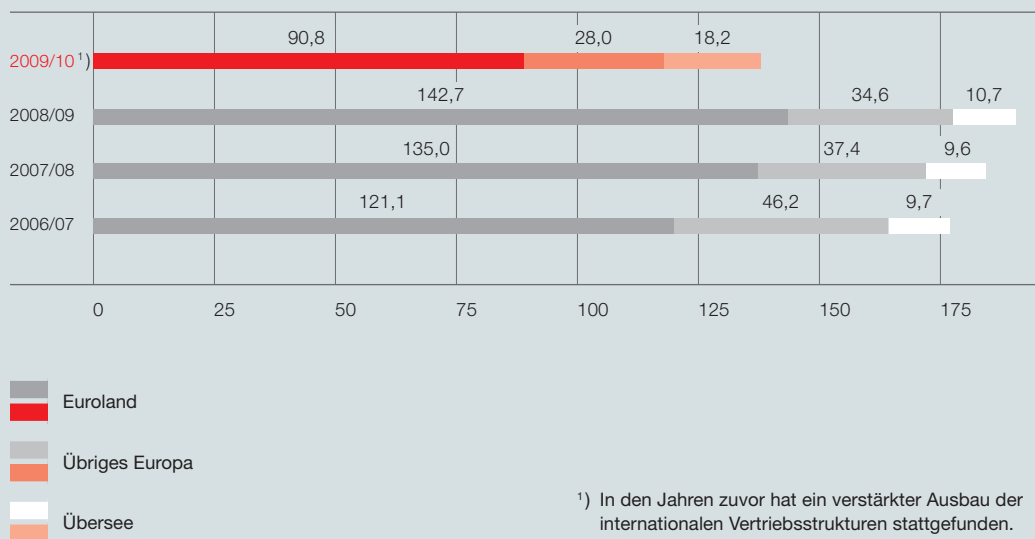
GRI | EC1

Miele im Kurzportrait

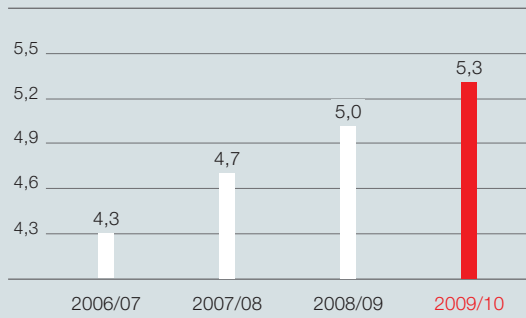
Getätigte Investitionen in Mio. Euro



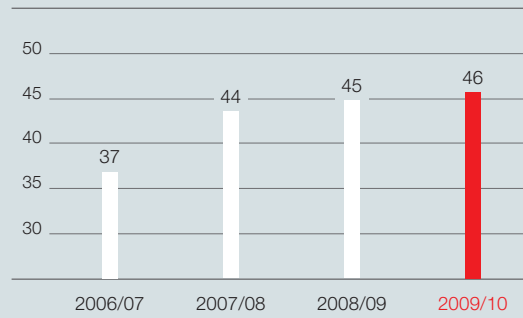
Getätigte Investitionen weltweit nach Regionen in Mio. Euro



Aufwendungen für Forschung und Entwicklung bezogen auf Gesamtumsatz
in %



Vertriebsgesellschaften
Anzahl



GRI | 2.5

2 Nachhaltigkeitsmanagement Integriertes Managementsystem

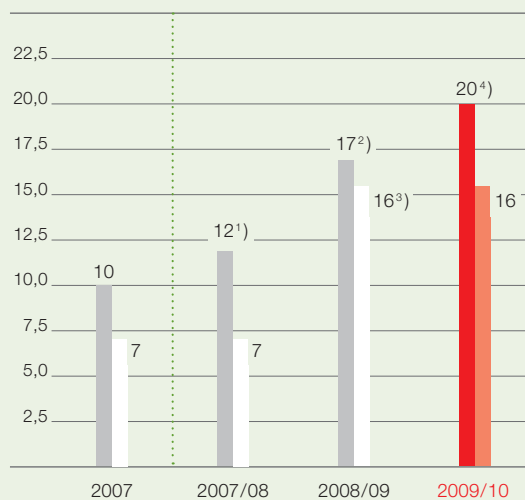
Zertifizierte Miele Standorte nach Qualitäts-, Umwelt- und Sozialstandards in 2009/10
Anzahl und in %

	ISO 9001	ISO 14001	SA8000	ISO 13485
Anzahl	11 ²⁾	10 ³⁾	10 ³⁾	3 ⁴⁾
Abdeckungsgrad in % Basis: Gesamtbelegschaft ¹⁾	99,1	94,8	94,8	66,1

- ¹⁾ Verhältnis zur Gesamtbelegschaft (ohne Vertriebsgesellschaften und Handelsware).
²⁾ Von den 12 Mielewerken ist im Geschäftsjahr 2009/10 nur das Werk in Braşov (Rumänien) noch nicht nach ISO 9001 zertifiziert. Das Werk in Braşov wurde im Juli 2010 nach ISO 9001 zertifiziert.

- ³⁾ Die Werke Dongguan und Braşov sind im Geschäftsjahr 2009/10 noch nicht nach ISO 14001 und SA8000 zertifiziert. Braşov wurde im Oktober 2010 nach SA8000 zertifiziert.
⁴⁾ Im Geschäftsjahr 2009/10 sind die Werke in Gütersloh, Bielefeld und Bürmoos nach ISO 13485 zertifiziert.

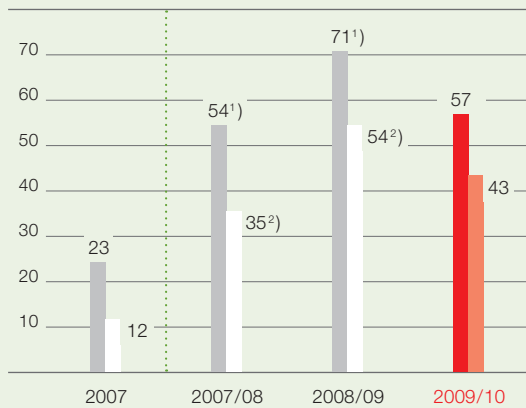
Durchgeführte externe Audits des integrierten Managementsystems
Anzahl



- ¹⁾ Anstieg durch Hinzunahme von zwei Medizinprodukteaudits an den Standorten Bielefeld und Gütersloh.
²⁾ Anstieg durch Hinzunahme von fünf SA8000 Audits. Dadurch erfolgte erstmalig die Zertifizierung von SA8000 mit einem akkreditierten Zertifizierer für die Miele Standorte in Deutschland.
³⁾ Anstieg durch externe SA8000-Audits und veränderte Systemanforderungen.
⁴⁾ Anstieg bedingt durch zusätzliche Zertifizierungsverfahren für Medizinprodukte und ISO 9001.
⁵⁾ Bedeutsame Abweichungen liegen vor, wenn sich Managementsysteme im Auf- oder Umbau befinden und/oder die Konformität gefährdet ist.

- Durchgeführte externe Audits gesamt
- Durchgeführte externe Audits mit festgestellten bedeutsamen Abweichungen⁵⁾

Durchgeführte interne Audits des integrierten Managementsystems
Anzahl



- 1) Das Werk Bielefeld hat für medizinische Geräte einen eigenen Auditplan, der in Ergänzung die Ergebnissumme vergrößert.
- 2) Erhöhung des Anteils bedeutsamer Abweichungen durch ein verändertes strengeres Bewertungsverfahren.
- 3) Bedeutsame Abweichungen liegen vor, wenn sich Managementsysteme im Auf- oder Umbau befinden und/oder die Konformität gefährdet ist.

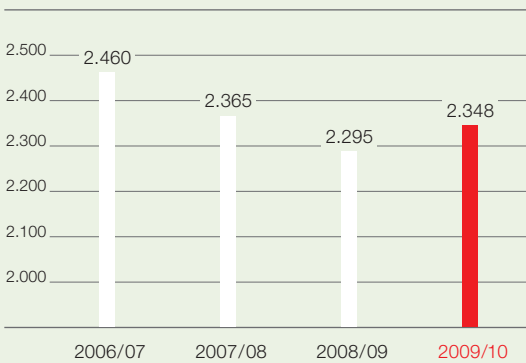
Durchgeführte interne Audits gesamt
 Durchgeführte interne Audits mit festgestellten bedeutsamen Abweichungen³⁾

GRI | MA EN

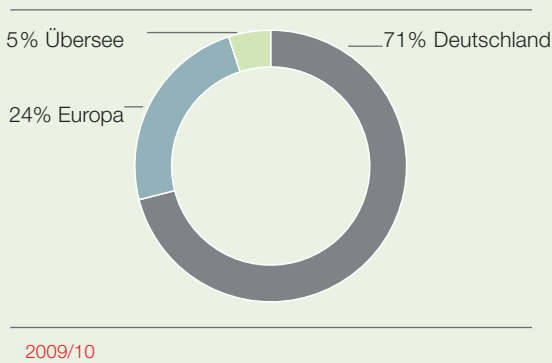
Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Die Zahlen beziehen sich ausschließlich auf Lieferanten für Fertigungsmaterial.

Lieferanten gesamt
Anzahl



Anteil Einkaufsvolumen nach Regionen
in %



GRI | HR2

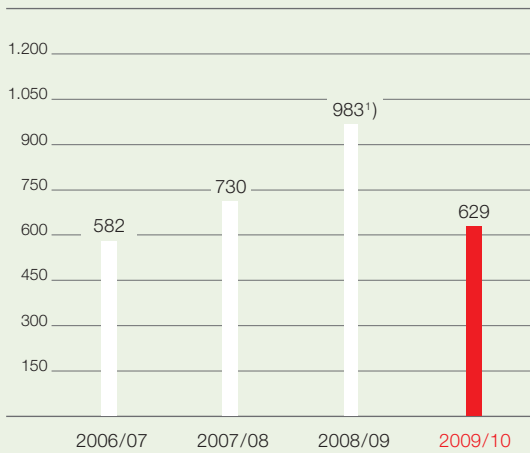
GRI | EC6

Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Neue Lieferanten, die mittels einer Checkliste die Einhaltung von Sozialstandards (SA8000) bestätigen mussten
Anzahl

Die Zahlen beziehen sich ausschließlich auf Lieferanten für Fertigungsmaterial.

GRI | HR2

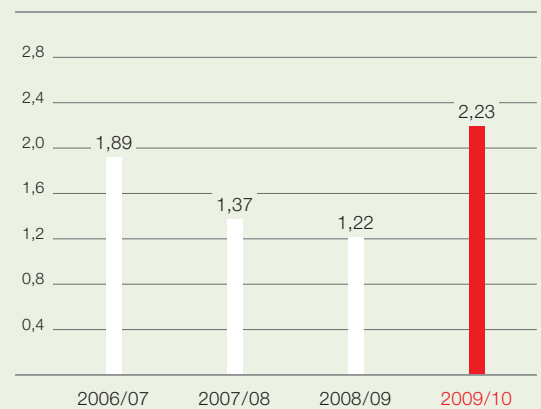


¹⁾ Anstieg der Anzahl aufgrund neuer Standorte und neuer Komponenten für Produktneuheiten.

Verträge mit Lieferanten, die abgelehnt wurden, weil die Einhaltung von Sozialstandards (SA8000) nicht bestätigt wurde
Anzahl

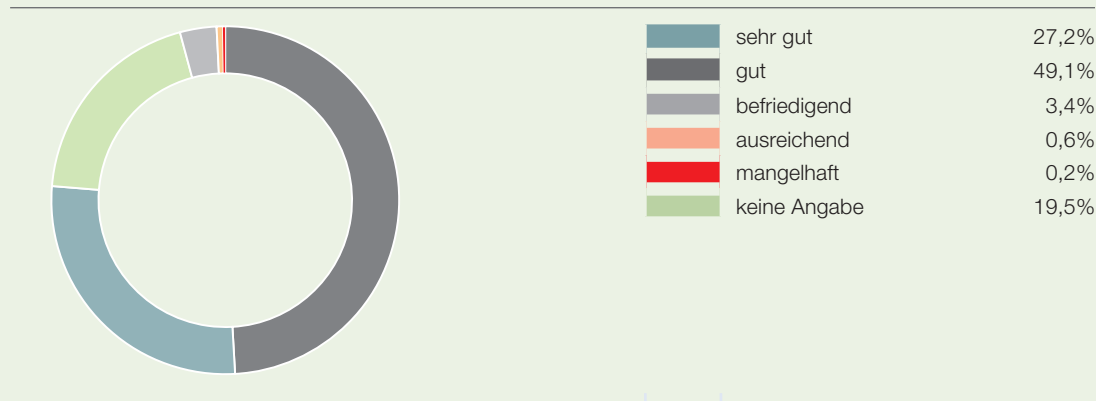
Anteil der Lieferanten, bei denen Verträge abgelehnt wurden, weil die Einhaltung von Sozialstandards (SA8000) nicht bestätigt wurde
in %

GRI | HR2



Dialog mit den Stakeholdern

Bewertung der Leistung von Miele im Bereich Nachhaltigkeit (Online-Befragung) ¹⁾
in %

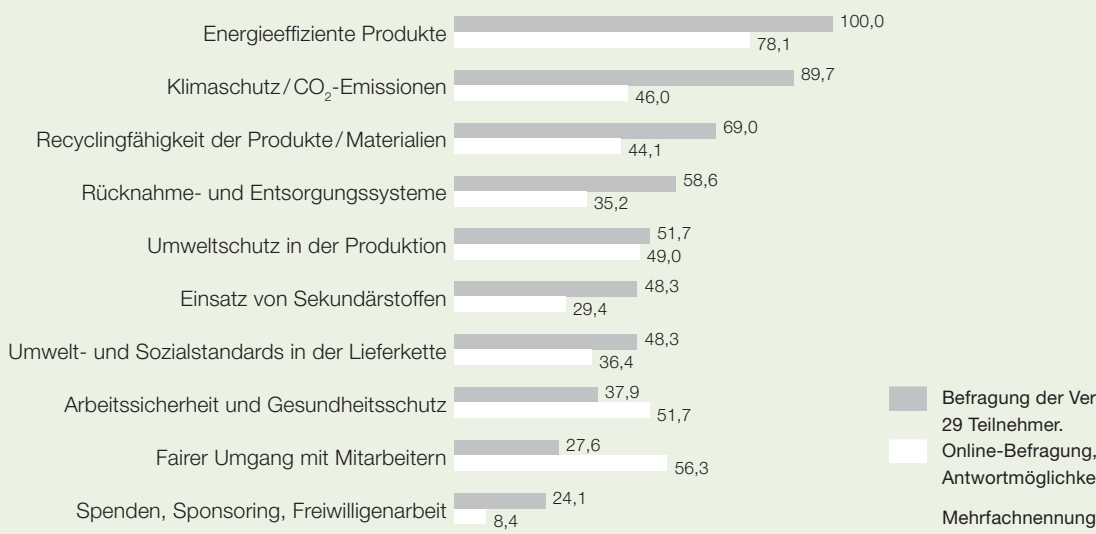


GRI | 4.17

2009/10

¹⁾ Online-Befragung mit 1.992 Teilnehmern; Antwortmöglichkeiten waren vorgegeben.

Nachhaltigkeitsthemen mit Relevanz für Miele
in %



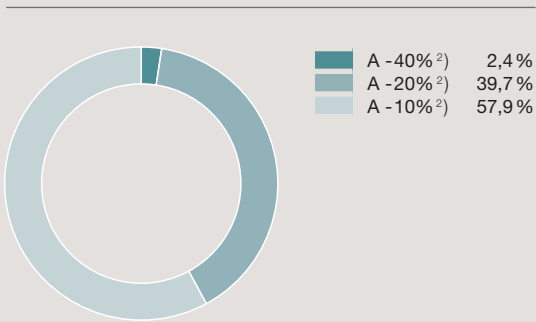
GRI | 4.17

■ Befragung der Vertriebsgesellschaften, 29 Teilnehmer.
□ Online-Befragung, 1.992 Teilnehmer.
Antwortmöglichkeiten waren vorgegeben.
Mehrfachnennungen waren möglich.

3 Produktverantwortung Produktentwicklung

Klassifizierung der Miele Geräte gemäß Energieverbrauchskennzeichnungsgesetz in 2009/10 bezogen auf das Produktionsvolumen

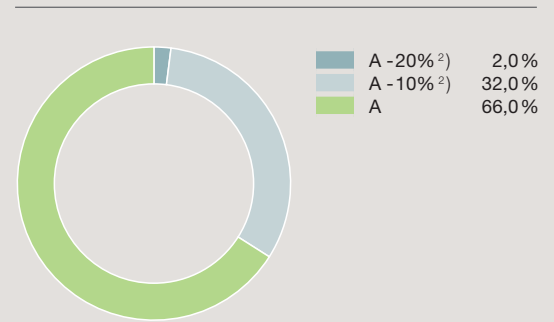
Haushaltswaschvollautomaten ¹⁾
in %



2009/10

- ¹⁾ Waschwirkung: 100% Klasse A
Schleudervirkung: 27,8% Klasse A, 71,5% Klasse B und 0,7% Klasse C
²⁾ x% besser als der Grenzwert der Energieeffizienzklasse A

Geschirrspüler ¹⁾
in %

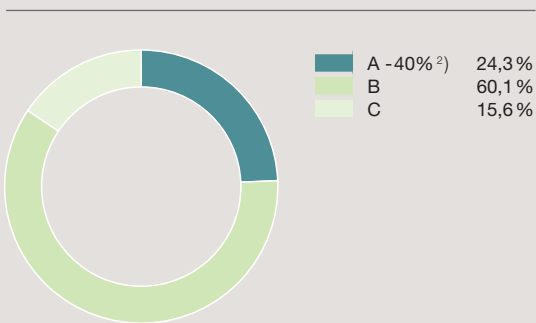


2009/10

- ¹⁾ Reinigungswirkung: 100% Klasse A
Trockenwirkung: 100% Klasse A
²⁾ x% besser als der Grenzwert der Energieeffizienzklasse A

GRI | PR3, EN6

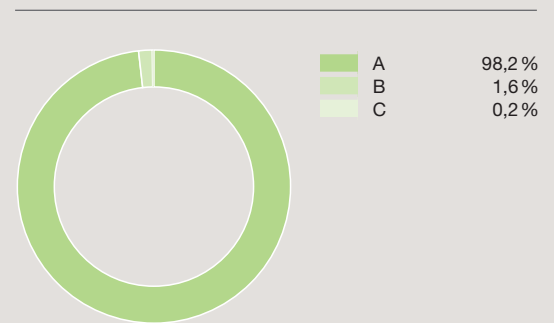
Wäschetrockner ¹⁾
in %



2009/10

- ¹⁾ Ablufttrockner, Kondenstrockner und Wärmepumpentrockner
²⁾ x% besser als der Grenzwert der Energieeffizienzklasse A

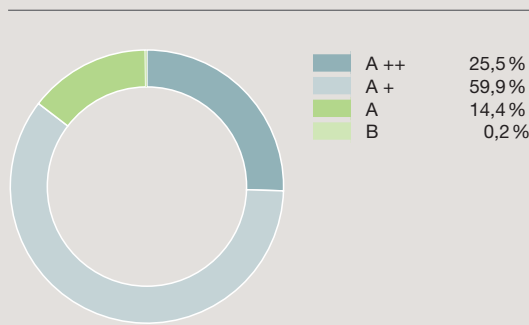
Elektroherde und -backöfen
in %



2009/10

GRI | PR3, EN6

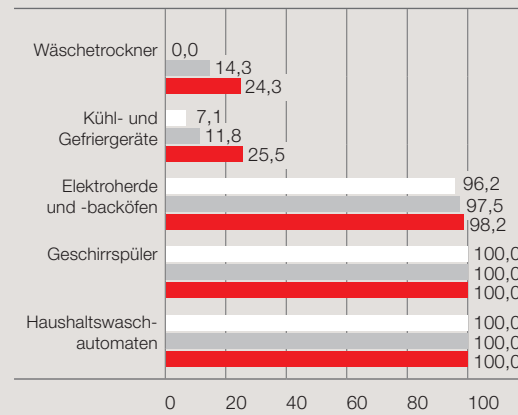
Kühl- und Gefriergeräte ¹⁾
in %



2009/10

¹⁾ Kühlgeräte, Kühl-Gefrier-Kombination, Gefrierschränke und -truhen

Anteil der Produkte, die die höchste existierende Energieeffizienzklasse erfüllen ¹⁾
in %



2007/08
2008/09
2009/10

¹⁾ Bei Kühl- und Gefriergeräten ist die höchste Energieeffizienzklasse A++. Bei den anderen hier aufgeführten Geräten ist die höchste Energieeffizienzklasse A.

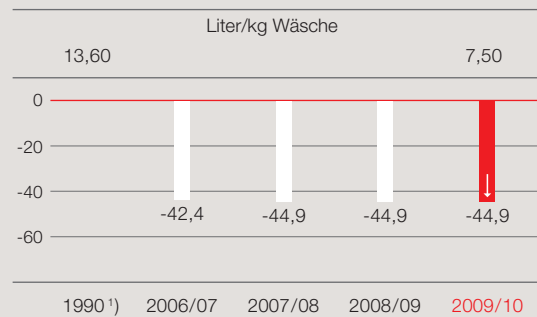
GRI | PR3, EN6

GRI | PR3

Entwicklung der spezifischen Verbrauchswerte der Miele Geräte

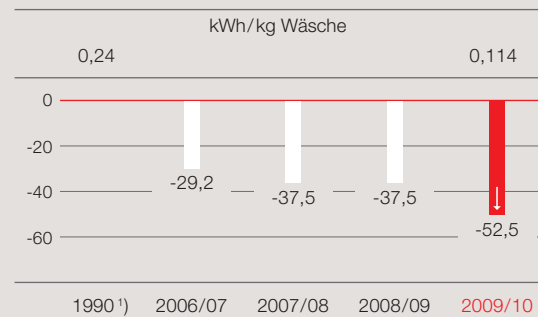
Haushaltswaschvollautomaten

Differenz Wasserverbrauch zu 1990 ermittelt gemäß EU-RL 95/12
in %



Haushaltswaschvollautomaten

Differenz Stromverbrauch zu 1990 ermittelt gemäß EU-RL 95/12
in %



GRI | EN26

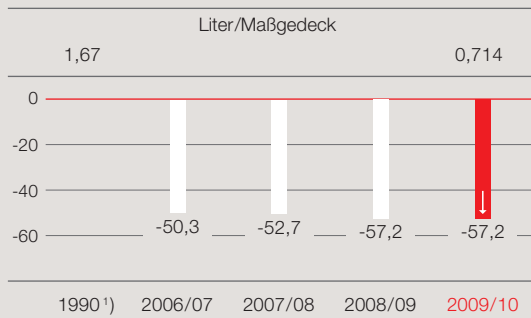
¹⁾ Miele verwendet das Bezugsjahr 1990, entsprechend des nationalen Klimaprogramms der Bundesrepublik Deutschland, das auf den „Erdgipfel“ in Rio de Janeiro 1992 zurückzuführen ist. Abgebildet sind jeweils die Bestwerte.

Produktentwicklung

Entwicklung der spezifischen Verbrauchswerte der Miele Geräte

Geschirrspüler

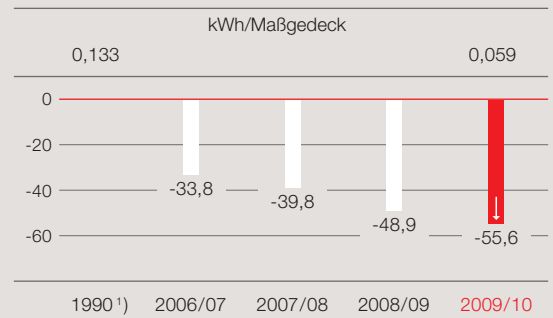
Differenz Wasserverbrauch zu 1990 ermittelt
gemäß EU-RL 97/17
in %



GRI | EN26

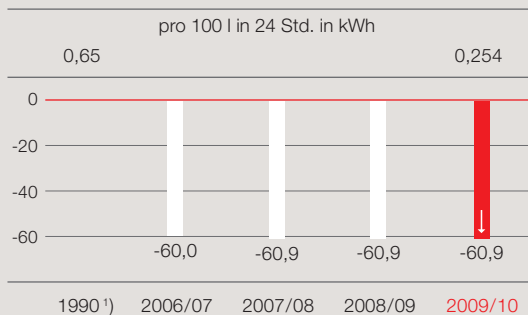
Geschirrspüler

Differenz Stromverbrauch zu 1990 ermittelt
gemäß EU-RL 97/17
in %



Kühlgeräte bis 150 l Nutzinhalt mit Gefrierfach

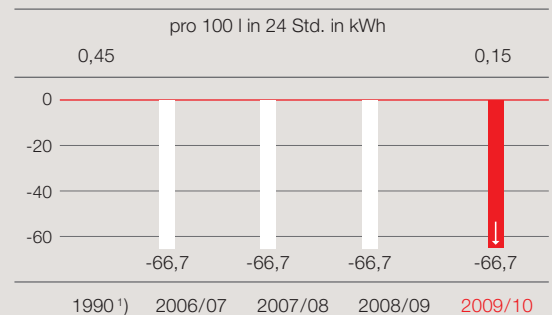
Differenz Stromverbrauch zu 1990 ermittelt
gemäß EU-RL 94/2
in %



GRI | EN26

Kühlgeräte bis 150 l Nutzinhalt ohne Gefrierfach

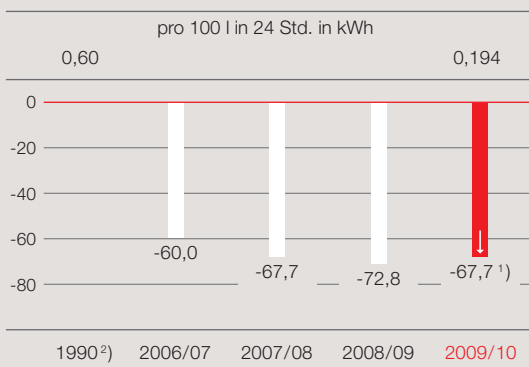
Differenz Stromverbrauch zu 1990 ermittelt
gemäß EU-RL 94/2
in %



¹⁾ Miele verwendet das Bezugsjahr 1990, entsprechend des nationalen Klimaprogramms der Bundesrepublik Deutschland, das auf den „Erdgipfel“ in Rio de Janeiro 1992 zurückzuführen ist. Abgebildet sind jeweils die Bestwerte.

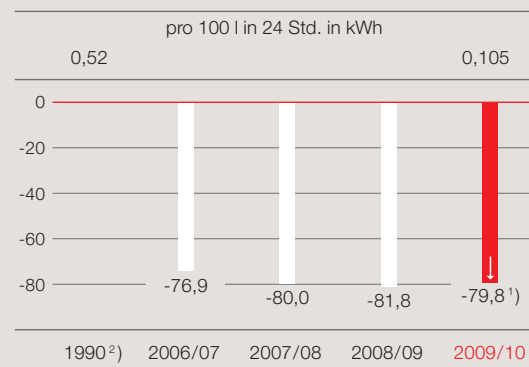
Kühlgeräte von 151 l bis 300 l Nutzinhalt mit Gefrierfach

Differenz Stromverbrauch zu 1990 ermittelt gemäß EU-RL 94/2
in %



Kühlgeräte von 151 l bis 300 l Nutzinhalt ohne Gefrierfach

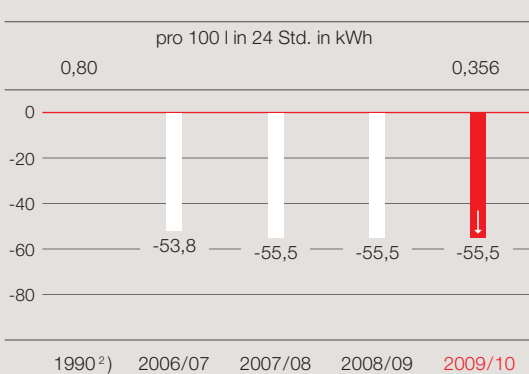
Differenz Stromverbrauch zu 1990 ermittelt gemäß EU-RL 94/2
in %



GRI | EN26

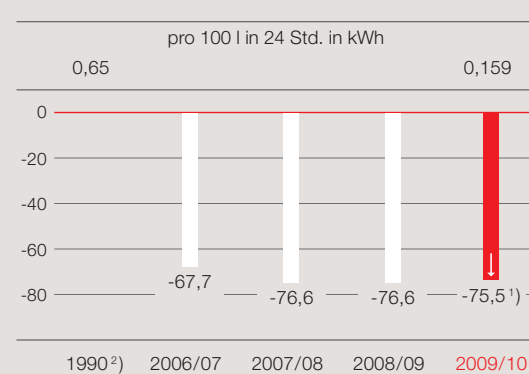
Gefriergeräte bis 150 l Nutzinhalt

Differenz Stromverbrauch zu 1990 ermittelt gemäß EU-RL 94/2
in %



Gefriergeräte von 151 l bis 300 l Nutzinhalt

Differenz Stromverbrauch zu 1990 ermittelt gemäß EU-RL 94/2
in %



GRI | EN26

¹⁾ Durch verändertes Modellangebot und Verschiebung der Volumina in der Angebotspalette verändern sich die Bestwerte in den einzelnen Klassen.

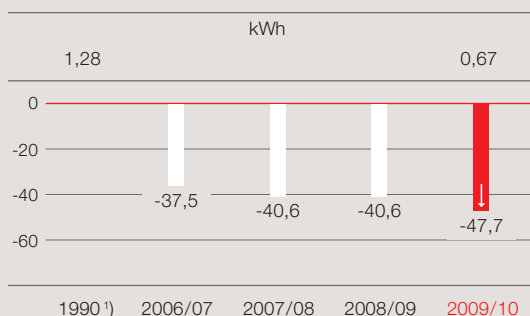
²⁾ Miele verwendet das Bezugsjahr 1990, entsprechend des nationalen Klimaprogramms der Bundesrepublik Deutschland, das auf den „Erdgipfel“ in Rio de Janeiro 1992 zurückzuführen ist. Abgebildet sind jeweils die Bestwerte.

Produktentwicklung

Entwicklung der spezifischen Verbrauchswerte der Miele Geräte

Elektroherde und -backöfen

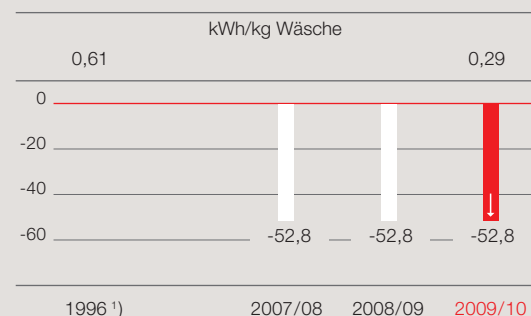
Differenz des spezifischen Stromverbrauchs zu 1990
ermittelt gemäß EU-RL 2002/40
in %



¹⁾ Miele verwendet das Bezugsjahr 1990, entsprechend des nationalen Klimaprogramms der Bundesrepublik Deutschland, das auf den „Erdgipfel“ in Rio de Janeiro 1992 zurückzuführen ist. Abgebildet wird der Bestwert bei Elektroherden und -backöfen mit mittlerer Backmuffelgröße.

Wäschetrockner

Differenz Stromverbrauch zu 1996
ermittelt gemäß EU-RL 95/13
in %



¹⁾ Der Basiswert 1996 für Kondentrockner wurde auf den heutigen Deklarationswert umgerechnet, der bei 60% Anfangsrestfeuchte liegt. Begründet ist dies in der 2002 vorgenommenen Änderung der Anfangsrestfeuchte von 70% auf 60% für die Angabe der Energieverbrauchsdaten des 1996 eingeführten Energy Labels.

GRI | EN26

In der Produktion eingesetzte Materialien

in t	2007	2007/08	2008/09	2009/10
Materialien gesamt¹⁾	158.270,2	122.806,8	115.800,6	108.919,5
Rohmaterialien gesamt²⁾	150.175,0	115.079,0³⁾	108.866,8	101.893,0
davon Metalle	127.439,0	105.100,0	99.900,0	94.500,0
davon Kunststoffgranulat	22.736,0	9.979,0	8.966,8	7.393,0
Hilfsstoffe und Betriebsstoffe gesamt	8.095,2	7.727,9	6.933,7	7.026,5
davon Farben, Lacke, Email	1.324,2	1.303,0	1.242,7	1.220,6
davon Öle, Fette, Schmierstoffe	176,1	173,7	163,9	164,1
davon Säuren, Laugen, Lösemittel	324,6	310,4	279,4	282,6
davon Sonstige ⁴⁾	6.270,3	5.940,7	5.247,7	5.359,1
Gewicht Elektronik	1.505,0	1.648,0	1.498,0	1.596,0
Gewicht Zukaufteile	39.807,8	69.579,3	61.323,2	70.220,4
Gewicht aller produzierten Geräte	192.812,0	187.609,3	172.930,8	174.930,0

¹⁾ Gilt für alle von Miele produzierten Geräte ohne Handelsware.

²⁾ Umweltrelevante Rohmaterialien, exklusive Zukaufteile und Verpackungsmaterialien.

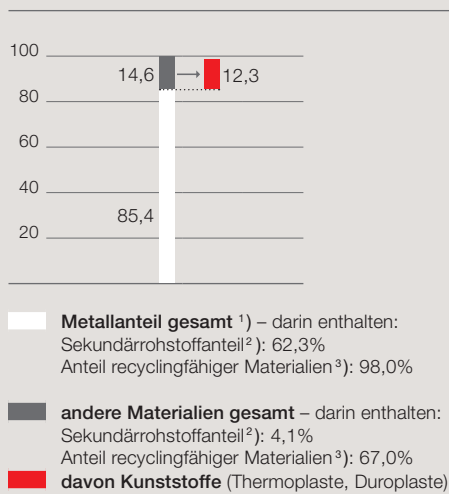
³⁾ Die Datenerfassung für Rohmaterialien wurde angepasst: Seit 2007/08 erfolgt eine Erfassung ausschließlich der Rohmaterialien, die Miele selber verarbeitet. Das Gewicht der Zukaufteile wird separat ausgewiesen.

⁴⁾ Größter Anteil (ca. 90%) sind Gießereibetriebsstoffe und technische Gase.
Zahlen sind gerundet.

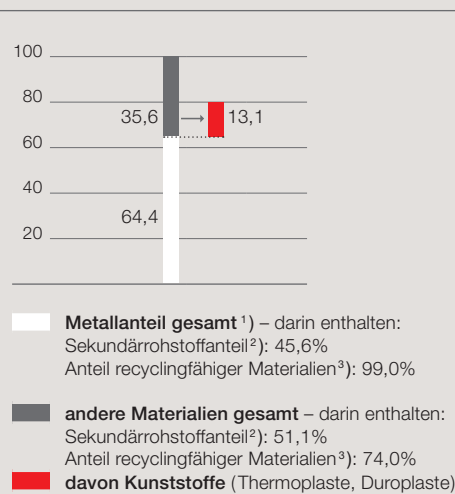
GRI | EN1

Umweltrelevante Materialien in Haushalts- und Professionalgeräten am Beispiel von Modellen mit hohem Absatzanteil

Waschmaschine W 1749 Liquid Wash
in %

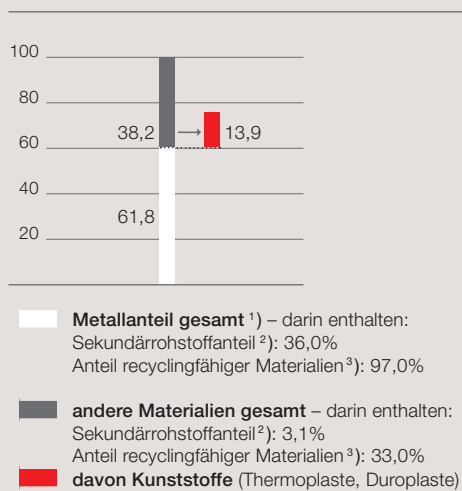


Geschirrspüler G 1225 SCI
in %



GRI | EN1, EN2

Professional Trockner PT 7186 EI
in %



1) Zu Metallen zählen u. a. Aluminium, Bleche, Grauguss, Kupfer und Messing.

2) Sekundärrohstoffanteil = Der Anteil im Material, welcher bereits im Gebrauch war (post consumer) und werkstofflich verwertet wurde. Ausgeschlossen sind Anteile aus dem Produktionskreislauf oder der Überschussproduktion. Die Werte sind theoretische Werte und können von den tatsächlichen abweichen.

3) Anteil recyclingfähiger Materialien = Der Anteil vom Material, der theoretisch einem werkstofflichen Recycling zugeführt werden kann. Das heißt nicht, dass diese Materialien wieder für den gleichen Zweck verwendet werden. Bei den Werten handelt es sich um theoretische Schätzwerte auf Basis der Erfahrung mit verfügbaren Verwertungsverfahren. Nicht jedes Verfahren steht weltweit zur Verfügung.

Zahlen sind gerundet.

GRI | EN1, EN2

Produktentwicklung

Verpackungsgewicht ¹⁾

in t

	2007/08	2008/09	2009/10
Verpackungsgewicht gesamt	16.628,54	15.410,46	15.448,93
Gewicht der Verpackungsmaterialien			
Pappe/Wellpappe	4.658,59	4.438,08	4.399,85
PE-Folie/Spannbänder (PP/Stahl)	507,90	474,16	471,88
Kunststoff-Formteile (EPS)	1.597,87	1.487,08	1.492,66
PUR-Schaum/PE-Folie umhüllt	3,19	3,05	2,78
Massivholz ²⁾	9.860,99	9.008,08	9.081,76

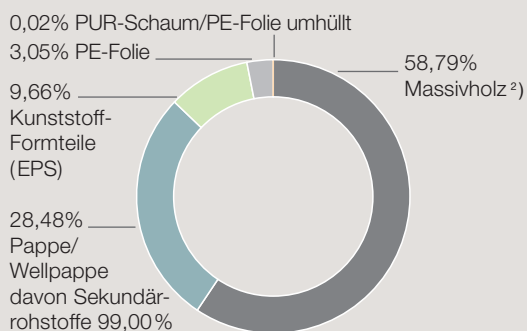
¹⁾ Die Angaben beziehen sich auf alle von Miele produzierten Geräte ohne Handelsware.

Alle Veränderungen sind auch abhängig von den Produktionsmengen der einzelnen Produktgruppen. Zahlen sind mathematisch gerundet.

²⁾ Gilt nur für die Transportverpackung von Großgeräten.

Verpackungsmaterialien bezogen auf Gesamtverpackungsgewicht ¹⁾

in %



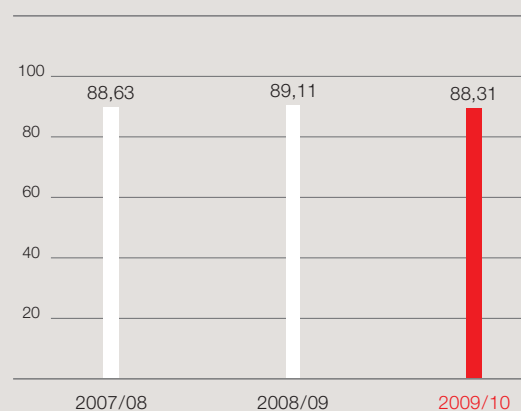
2009/10

¹⁾ Angaben beziehen sich auf alle von Miele produzierten Geräte ohne Handelsware.

²⁾ Gilt nur für die Transportverpackung von Großgeräten.

Verpackung pro kg Produkt

in g



Produktion

Direkter Energieverbrauch

in MWh

	2000	2007/08	2008/09	2009/10 ⁴⁾
Direkter Energieverbrauch gesamt	119.348	64.804	56.859	60.603
Heizöl ¹⁾	4.886	1.274	1.328	1.495
Erdgas ²⁾	114.462	63.530	55.531 ³⁾	59.108 ⁵⁾

GRI | EN3, EN5

¹⁾ Heizölbedarf existiert in den Werken Bünde und Lehrte.

²⁾ Erdgasbedarf existiert an allen Produktionsstandorten, außer in den Werken Warendorf und Dongguan, China.

³⁾ Die Verringerung des gesamten Erdgasbedarfes ist zum einen das Ergebnis des konsequenten Ausbaus der Fernwärme und zum anderen auf die milde Witterung zurückzuführen.

⁴⁾ Das neue Werk in Braşov, Rumänien, wird 2009/10 erstmalig berücksichtigt.

⁵⁾ Mit Erdgas wird der Raumwärmebedarf in vielen Werken gedeckt. Der erneute Anstieg ist daher witterungsbedingt.

Indirekter Energieverbrauch

in MWh

	2000	2007/08	2008/09	2009/10 ⁴⁾
Indirekter Energieverbrauch gesamt	154.543	188.076	186.297	191.823
Fernwärme ¹⁾	27.251	36.199	44.105 ²⁾	45.905
Elektrische Energie	127.292	151.877	142.192 ³⁾	145.918

GRI | EN4, EN5

¹⁾ Die Angaben beziehen sich auf die Werke Gütersloh, Bielefeld und Warendorf.

²⁾ Die Fernwärme wurde weiter ausgebaut. In Gütersloh wurde der Fernwärmeausbau 2008 beendet.

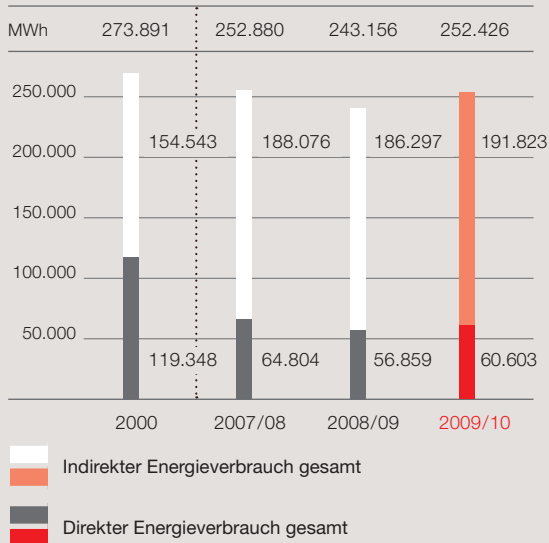
³⁾ Verstärkte Durchführungen von Energiesparmaßnahmen führten zur Verringerung des Strombedarfs.

⁴⁾ Das neue Werk in Braşov, Rumänien, wird 2009/10 erstmalig berücksichtigt.

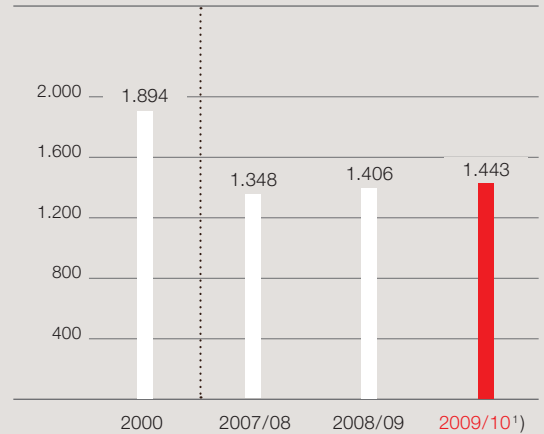
Produktion

GRI | EN3,
EN4, EN5

Energieverbrauch gesamt
in MWh



Energieverbrauch gesamt je Tonne Produkt
in kWh

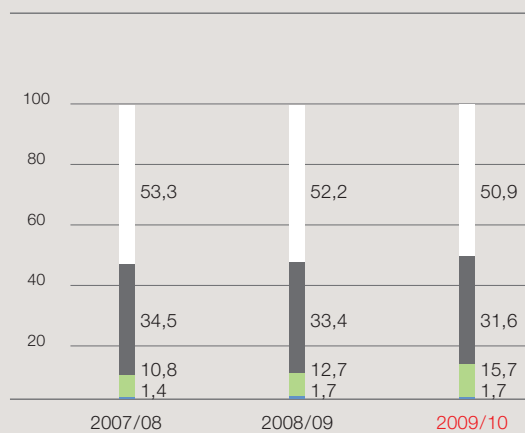


¹⁾ Das neue Werk in Braşov, Rumänien, wird 2009/10 erstmalig berücksichtigt.

GRI | EN3

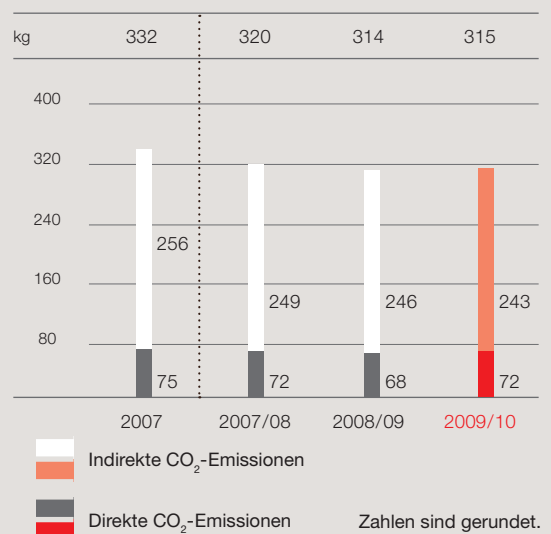
GRI | EN16

Energiemix der Stromlieferanten ¹⁾
in %



¹⁾ Die Angaben beziehen sich auf alle Werke und die Vertriebsgesellschaft Deutschland. In Dongguan, China, wird ausschließlich Kohle verwendet. Zahlen sind gerundet.

Spezifische CO₂-Emissionen je Tonne Produkt
in kg



Zahlen sind gerundet.

CO₂-Emissionen ¹⁾

in t

	2007	2007/08	2008/09	2009/10 ⁴⁾
CO₂-Emissionen gesamt	63.922	60.096	54.309	55.025
Direkte CO ₂ -Emissionen (Scope 1) ²⁾	14.489	13.433	11.799	12.580
Indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 2) ³⁾	49.433	46.663	42.510	42.445

GRI | EN16,
EN18

¹⁾ Die Berechnung erfolgt gemäß den Angaben der Stromversorger und den Vorgaben der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHST) und gilt für alle Produktionsstandorte weltweit und die Vertriebsgesellschaft Deutschland. Für Dongguan in China wurde der Emissionsfaktor für Kohle mit einem Kraftwerkswirkungsgrad von 40% angenommen.

²⁾ Entspricht Scope 1 des GHG Protocols und wird berechnet aus dem Heizöl- und Erdgasverbrauch.

³⁾ Entspricht Scope 2 des GHG Protocols und wird berechnet aus dem Strom- und Fernwärmeverbrauch.

⁴⁾ Die Emissionen des neuen Werkes in Braşov, Rumänien, werden erstmalig berücksichtigt.

SO₂- und NOx-Emissionen ¹⁾

in t

	2007	2007/08	2008/09	2009/10
Direkte Emissionen am Standort				
staubförmige Emissionen ²⁾	0,30	–	–	–
SO ₂	0,39	0,50	0,51	0,56
NOx	19,39	14,49	12,72	13,56
Indirekte Emissionen aus Energieerzeugung				
SO ₂	112,00	213,81	200,37	205,71
NOx	175,00	311,22	302,00	281,61

GRI | EN20

¹⁾ Ozonabbauende Substanzen (FCKW, CKW) werden bei Miele nicht verwendet. Die an den Werkstandorten Gütersloh und Oelde durch den Betrieb von Emailieranlagen/-öfen entstehenden Fluorgas-Emissionen unterschreiten den Grenzwert nach TA-Luft (Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft) von 3 mg/m³ deutlich und sind deshalb unbedenklich. Sie werden nicht separat aufgeführt. Flüchtige organische Verbindungen (VOC) werden eingesetzt, gleichwohl durch eine Nachverbrennung vernichtet. Es liegen daher keine Schadstoffemissionen vor.
Im Kalenderjahr 2007 sind ausschließlich inländische Produktionsstandorte berücksichtigt worden. In den Geschäftsjahren 2007/08 bis 2009/10 werden alle Produktionsstandorte weltweit berücksichtigt. Für 2007/08 bis 2009/10 liegen keine Angaben der Energieversorgungsunternehmen zu den spezifischen Emissionen vor. Daher wurden die Werte von 2007 zugrunde gelegt und die Veränderungen konservativ geschätzt.

²⁾ Seit der Umstellung auf Fernwärme und dem ausschließlichen Einsatz von schwefelarmen Heizöl fallen an den Produktionsstandorten von Miele keine relevanten Staubemissionen mehr an.

Produktion

Abfall in t

	2007	2007/08	2008/09	2009/10
Gesamtabfallaufkommen ¹⁾	33.009,00	32.445,40	28.927,70	28.893,10
davon Metallschrottanteil in %		59,10	60,20	59,80

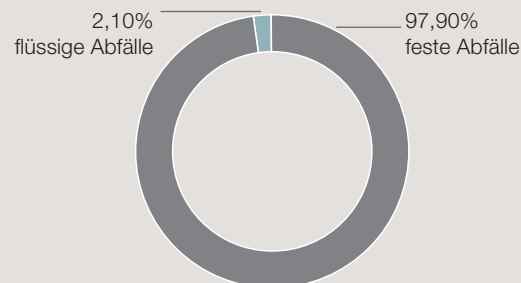
¹⁾ Angaben beziehen sich auf Produktion und Verwaltung aller Produktionsstandorte.
Das Abfallaufkommen in Dongguan, China, ist ab 2007/08 inbegriffen.
Ab dem Geschäftsjahr 2009/10 sind die Abfälle des Werkes Braşov, Rumänien, mit berücksichtigt.

	2007	2007/08	2008/09	2009/10
Abfälle zur Verwertung gesamt	31.695,00	31.004,10	27.671,90	27.351,60
davon gefährlicher Abfall	1.785,00	1.485,50	1.232,00	1.015,50
davon Metallschrott	20.589,00	19.182,90	17.403,10	17.283,60

	2007	2007/08	2008/09	2009/10
Abfälle zur Beseitigung gesamt	1.314,00	1.441,30	1.255,80	1.541,50
davon gefährlicher Abfall	933,00 ¹⁾	1.013,50	908,60	1.053,70

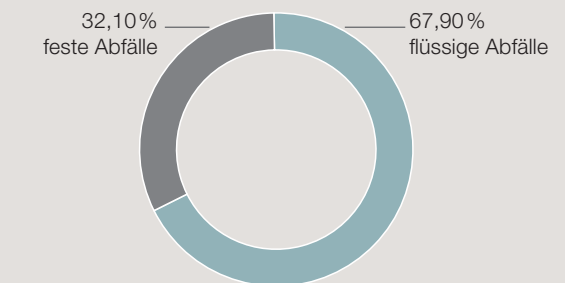
¹⁾ Ausgelaufene Hydraulikflüssigkeit am Standort Gütersloh erforderte umfangreiche Reinigungsmaßnahmen.

Abfälle zur Verwertung nach Art in %



2009/10

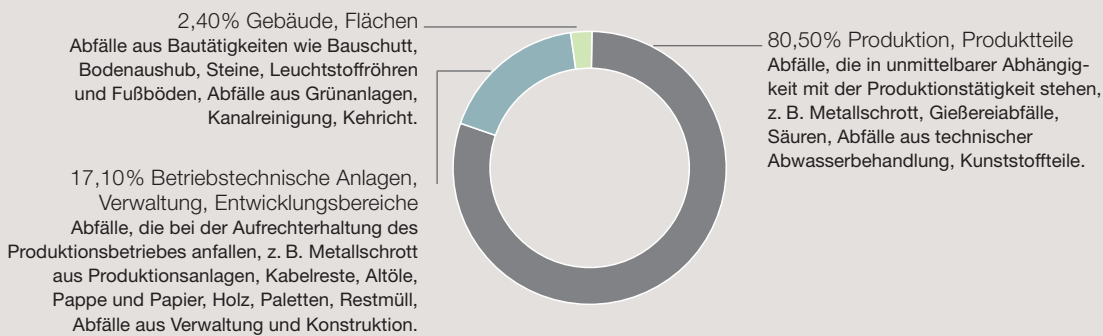
Abfälle zur Beseitigung nach Art in %



2009/10

Herkunftsbereiche des Gesamtabfalls ¹⁾
in %

GRI | EN22

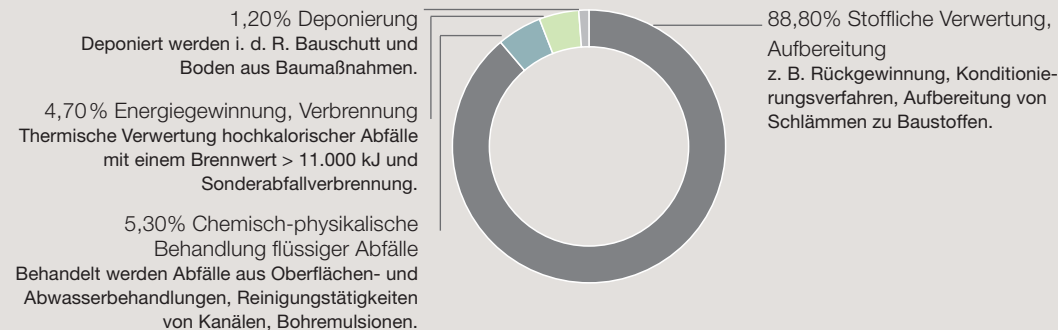


2009/10

¹⁾ Die Eindeutigkeit wird angenommen, wenn mindestens 80% einer Abfallart einer Herkunft zugeordnet werden können.

Verbleib des Gesamtabfalls
in %

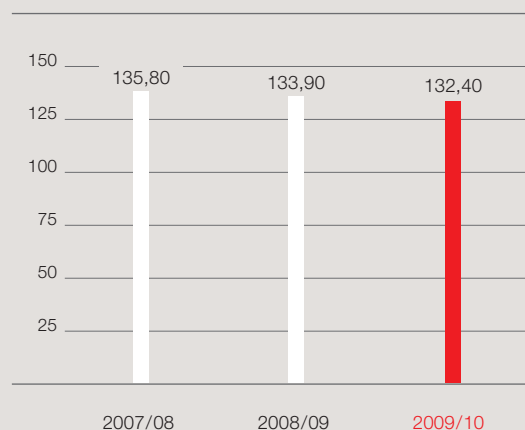
GRI | EN22



2009/10

Produktion

Abfallmenge Produktion und Produktteile je Tonne Produkt ¹⁾ in kg



¹⁾ Abfälle, die in unmittelbarer Abhängigkeit mit der Produktionstätigkeit stehen, z. B. Metallschrott, Gießereiabfälle, Säuren, werden in Relation zu „Tonne Produkt“ gesetzt. Die Abfallmengen aus „Gebäude/Flächen“ und „Betriebstechnische Anlagen, Verwaltung, Entwicklungsbereiche“ werden nicht mit berücksichtigt.

Wasserverbrauch in m³

	2007 ²⁾	2007/08	2008/09	2009/10 ⁴⁾
Wasserverbrauch gesamt	357.506	341.032	359.686³⁾	339.823
davon Wasser aus öffentlichem Netz	151.874	149.213	152.015	155.423
davon Wasser aus eigener Förderung	180.468	171.257	192.882	159.110 ⁵⁾
davon Oberflächenwasser ¹⁾	25.164	20.562	14.789	25.290

¹⁾ Niederschlagswasser, das in Zisternen o. ä. gespeichert und in ein separates Wassernetz eingespeist wird.

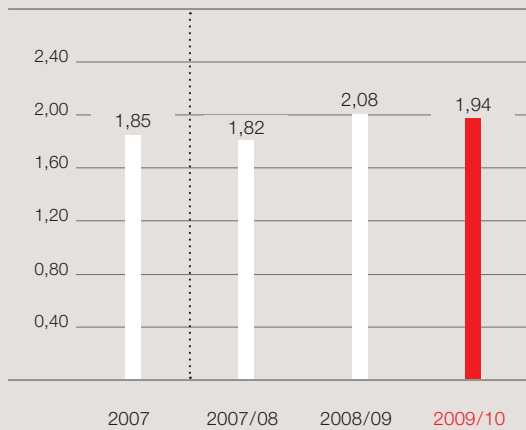
²⁾ Die Zahlen aus dem Kalenderjahr 2007 weisen eine Differenz zum Nachhaltigkeitsbericht 2008 auf, da sich der Erfassungsrahmen erweitert hat. Deutsche Vertriebszentren und ausländische Produktionsstandorte werden mit erfasst.

³⁾ Der Wasserbedarf ist gestiegen, da im Werk Gütersloh die Kaskadierung zeitweise abgeschaltet werden musste. Die Wassertemperaturen wurden für Anlagenkühlungen zu warm. Des Weiteren gab es in den Werken Bielefeld und Arnsberg Umbauarbeiten an den Sprinkleranlagen. Die Wasservorratsbehälter mussten neu befüllt werden. Ebenfalls führte die Erweiterung der Dauerversuche für die Geschirrspüler im Werk Bielefeld zu einer Erhöhung des Wasserverbrauchs.

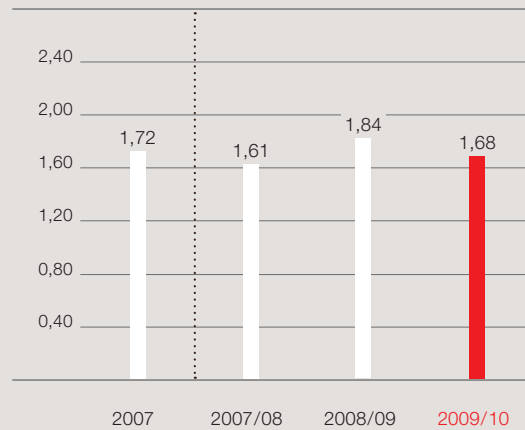
⁴⁾ Das neue Werk in Braşov, Rumänien, wurde erstmals mit berücksichtigt.

⁵⁾ Im Werk Gütersloh ist der Bedarf in einem Kühlprozess gesunken.

Wasserverbrauch gesamt je Tonne Produkt
in m³



Abwasser gesamt je Tonne Produkt
in m³



GRI | EN8
←
GRI | EN21
→

Abwasser ¹⁾
in m³

	2007 ⁴⁾	2007/08	2008/09	2009/10 ⁶⁾
Abwasser gesamt	331.876	302.458	318.247 ⁵⁾	294.486
davon technisches Abwasser ²⁾	72.116	59.213	53.906	46.790
davon übriges Abwasser ³⁾	259.760	243.245	264.341	247.696

GRI | EN21

¹⁾ Angaben beziehen sich auf alle Produktionsstandorte weltweit und die Vertriebsgesellschaft Deutschland. Die Mengen sind nicht mit den Bezugsmengen identisch, da in einigen technischen Prozessen Wasser verdampft. Die indirekt eingeleiteten Abwässer entsprechen der Abwassersatzung der jeweiligen Kommunen. An den Werkstandorten Bielefeld, Gütersloh und Oelde findet vor der Indirekteinleitung technischer Abwässer in das öffentliche Abwassernetz eine Fällung von Schwermetallen sowie eine Neutralisation (pH-Wert 7) mittels Kalkmilch statt. Damit wird sichergestellt, dass die für die Indirekteinleitung festgelegten Grenzwerte eingehalten werden. Regelmäßige Messungen werden durchgeführt und dokumentiert. Alle anderen Werkstandorte können das Abwasser ohne vorherige Behandlung in das öffentliche Abwassernetz einleiten, da dort weder chemische noch metallische Einträge in signifikanten Konzentrationen in das Abwasser stattfinden. Die Gewässerbelastung durch chemischen Sauerstoffbedarf (CSB) und Schwermetalle sind bei Miele daher nicht relevant.

²⁾ Technisches Abwasser wird vor dem Einleiten in den öffentlichen Kanal mechanisch, chemisch oder biologisch behandelt.

³⁾ Übriges Abwasser ist durch Gebrauch verändertes Wasser, einschließlich Fäkalschlamm, das nicht vor der Einleitung in den Kanal behandelt werden muss.

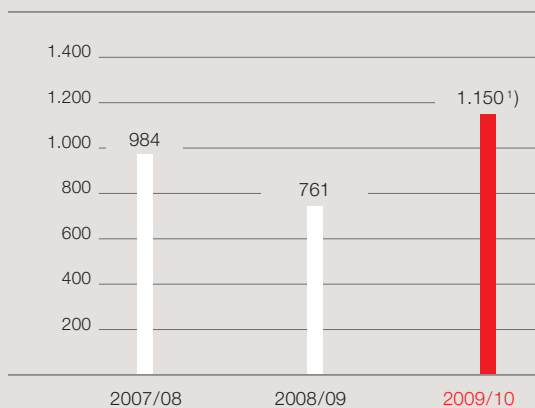
⁴⁾ Die Zahlen aus dem Kalenderjahr 2007 weisen eine Differenz zum Nachhaltigkeitsbericht 2008 auf, da sich der Erfassungsumfang erweitert hat. Deutsche Vertriebszentren und ausländische Produktionsstandorte werden mit erfasst.

⁵⁾ Erhöhtes Abwasseraufkommen aufgrund gestiegenem Wasserbedarf in 2008/09.

⁶⁾ Das neue Werk in Braşov, Rumänien, wurde erstmals mit berücksichtigt.

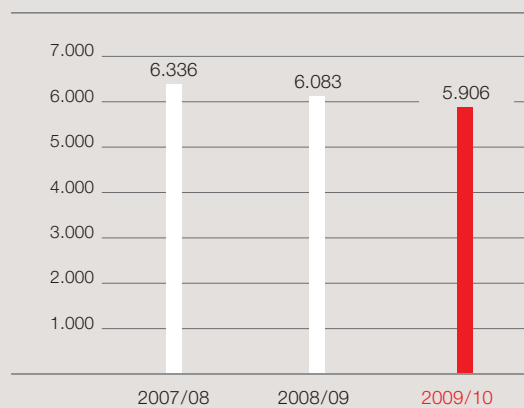
Produktion

Investitionen für den Umweltschutz der produzierenden Werke
in Tsd. Euro



¹⁾ Die Investitionen für das neue Werk Braşov, Rumänien, wurden mit berücksichtigt. Dort wurden wesentliche Investitionen (ca. 550.000 Euro) in die Abwasserkanalisation und Abwasserbehandlung getätigt. Zahlen sind gerundet.

Laufende Aufwendungen für den Umweltschutz der produzierenden Werke
in Tsd. Euro



Investitionen für den Umweltschutz der produzierenden Werke ¹⁾
in %

	2007/08	2008/09	2009/10
Abfallwirtschaft	3,60	10,30	3,10
Gewässerschutz	64,70	41,00	70,40
Lärmschutz	10,90	0,00	4,10
Luftreinhaltung	16,70	17,50	12,10
Naturschutz- und Landschaftspflege	0,00	0,00	3,20
Bodensanierung	1,40	0,00	2,50
Klimaschutz/Energieeffizienz	2,70	31,20 ²⁾	4,60

¹⁾ Grundlage der Datenerhebung der Investitionen für alle produzierenden Standorte sind die Vorgaben der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.

²⁾ Am Standort Gütersloh wurde eine neue energieeffiziente Kompressorstation in Betrieb genommen.

Laufende Aufwendungen für den Umweltschutz der produzierenden Werke ¹⁾

in %

	2007/08	2008/09	2009/10
Abfallwirtschaft	42,70	40,70	39,90
Gewässerschutz	31,00	32,40	33,90
Lärmschutz	1,90	1,70	1,60
Luftreinhaltung	23,30	23,70	23,00
Naturschutz- und Landschaftspflege	0,00	0,10	0,20
Bodensanierung	1,10	1,40	1,40

GRI | EN30

¹⁾ Grundlage der Datenerhebung der Aufwendungen für alle produzierenden Standorte sind die Vorgaben des Statistischen Bundesamtes. Zahlen sind gerundet.

Überbaute und unbebaute Flächein m²

	2007	2009
Überbaute und unbebaute Fläche gesamt ^{1) 2)}	1.398.572	1.407.442
überbaute Flächen	510.214	512.609
unbebaute Flächen	888.358	894.833
davon Grünflächen	526.429	511.751
davon befestigte Flächen ³⁾	361.929	383.082

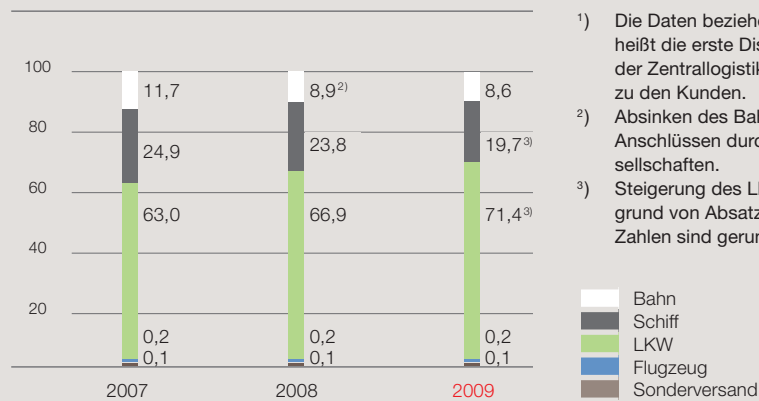
¹⁾ Die angegebenen Werte für 2007 weisen eine Differenz zum Nachhaltigkeitsbericht 2008 auf, da die Berechnung verbessert und rückwirkend angewandt wurde.

²⁾ In einigen Mielewerken ist 2008 aufgrund diverser Umbau- und Erweiterungsarbeiten keine offizielle Einmessung erfolgt. Eine, wie sonst jährlich übliche, Gesamtausweisung der Flächennutzung hätte daher ein unvollständiges Bild der Kennzahlen ergeben.

³⁾ Wasserdurchlässiges Pflaster.

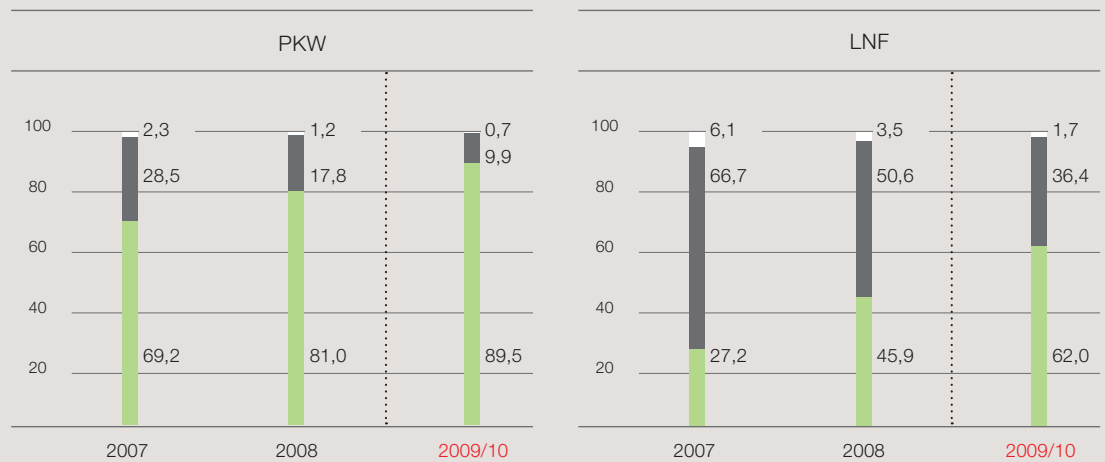
Transport und Logistik

Genutzte Transportmittel für den Warenausgang per Tonnageanteil ¹⁾
in %



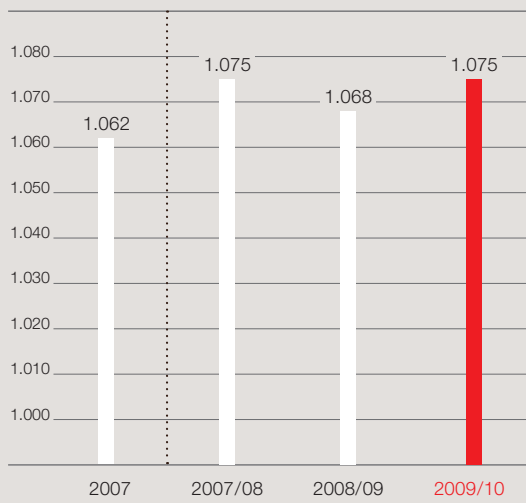
- 1) Die Daten beziehen sich auf die Haupttransporte, das heißt die erste Distributionsstufe von den Werken bzw. der Zentrallogistik in die Vertriebsgesellschaften bzw. direkt zu den Kunden.
- 2) Absinken des Bahnanteils aufgrund der Stilllegung von Anschlüssen durch die Bahnbetreiber in den Vertriebsgesellschaften.
- 3) Steigerung des LKW-Anteils zu Lasten des Schiffsanteils aufgrund von Absatzverschiebungen im Zuge der Finanzkrise. Zahlen sind gerundet.

Miele Fahrzeugflotte nach Abgasnorm ¹⁾
in %



- 1) Die Daten beziehen sich auf Deutschland und alle internationalen Werkstandorte ohne Dongguan (dort sind lediglich fünf Fahrzeuge im Einsatz, eine Euro-Einstufung existiert nicht). Zahlen sind gerundet.

**Nutzung des Job-Tickets für ÖPNV
für die Werke Gütersloh und Bielefeld**
Anzahl



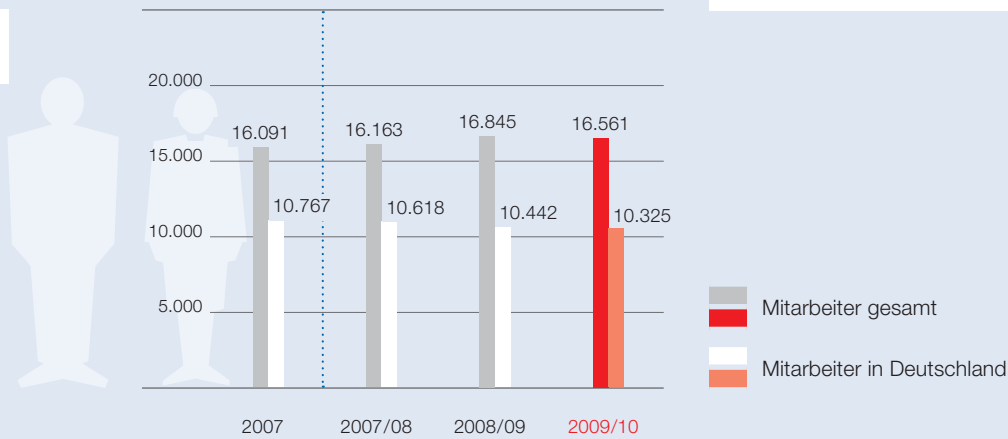
GRI | EN17,
EN18, EN29

4 Mitarbeiter Personalpolitik und Unternehmenskultur

Mitarbeiter von Miele am Geschäftsjahresende
Anzahl

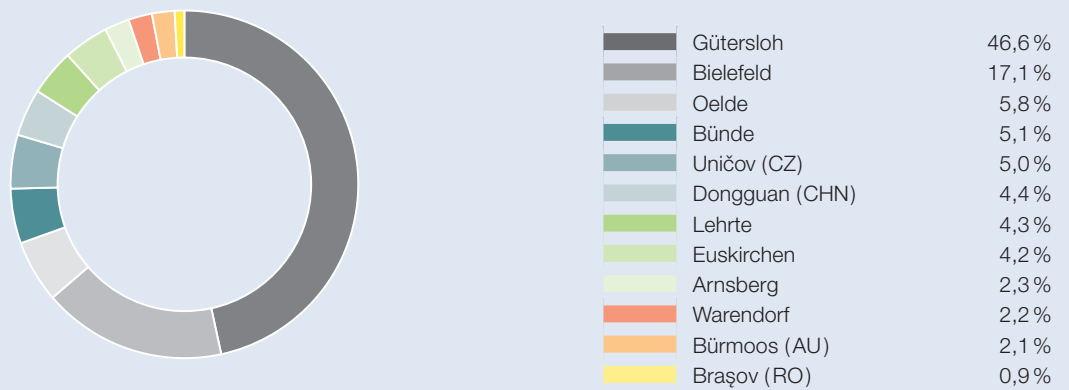
Die Angaben in diesem Kapitel beziehen sich – wenn nicht anders angegeben – ausschließlich auf Deutschland.

GRI 2.8, LA1



Mitarbeiter aufgeteilt nach Werkstandorten
in %

GRI 2.5, 2.8,
LA1

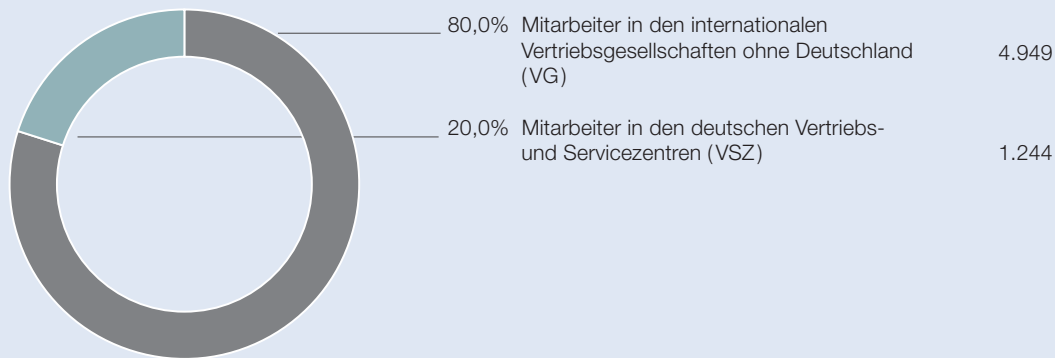


2009/10

Anzahl der Mitarbeiter in den Werken 10.368

Mitarbeiter in den deutschen Vertriebs- und Servicezentren und in den internationalen Vertriebsgesellschaften
Anzahl und in %

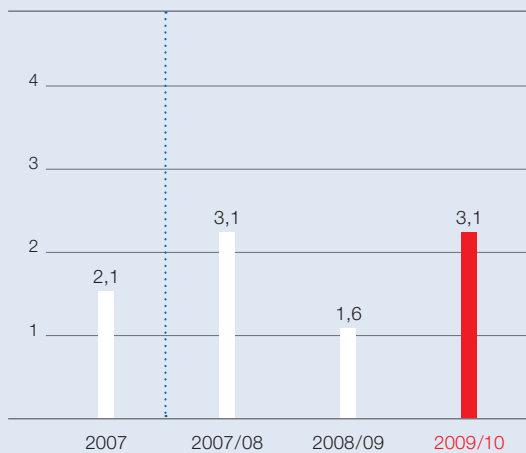
GRI | LA1



2009/10

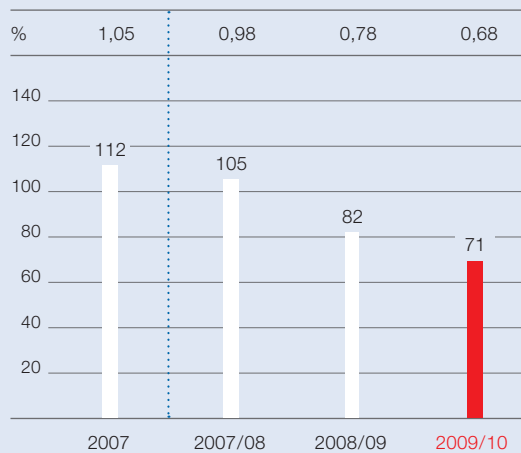
Anzahl Mitarbeiter in den VSZ und VG **6.193**

Verhältnis Leiharbeiter zu Mitarbeitern ¹⁾
in %



¹⁾ Die Kennzahl wird zum Ende des jeweiligen Berichtszeitraumes erhoben. Für die Geschäftsjahre ist der 30.06. Stichtag.

Fluktuation
Anzahl und in %



GRI | LA2

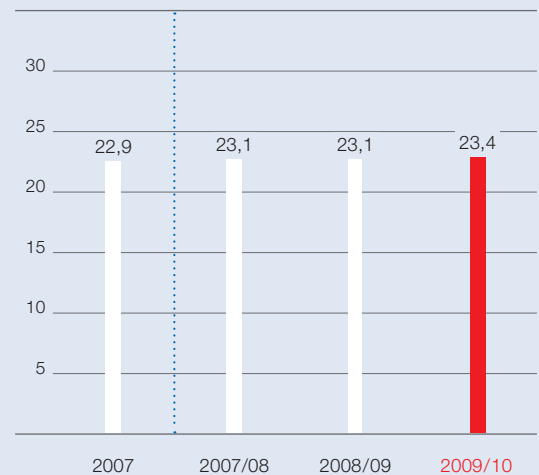
Personalpolitik und Unternehmenskultur

GRI | LA13

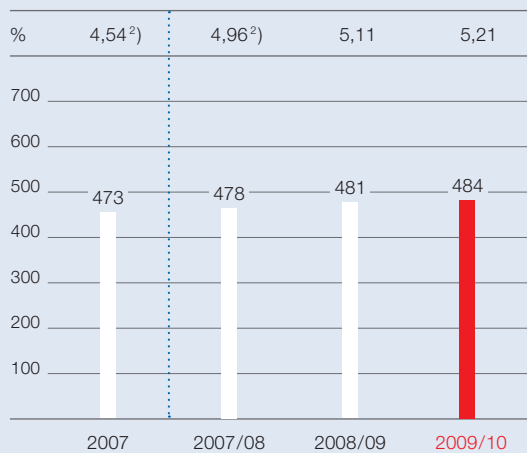
Mitarbeiter nach Altersgruppen
in %



Anteil Frauen an der Belegschaft
in %

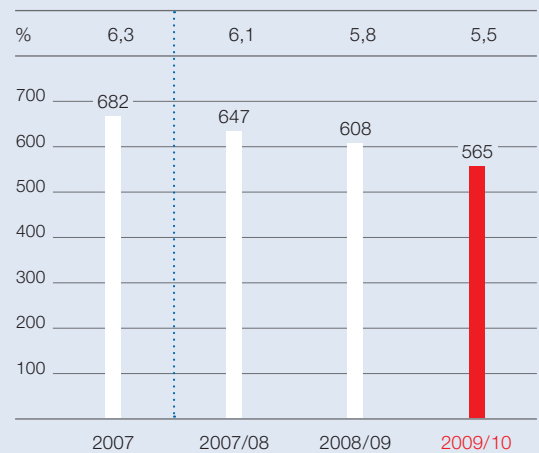


Mitarbeiter mit Behinderungen ¹⁾
Anzahl und in %



¹⁾ Die Definition für Mitarbeiter mit Behinderungen folgt der sozialrechtlichen Definition für Behinderung nach SGB IX § 2.

Ausländische Mitarbeiter in Deutschland ¹⁾
Anzahl und in %

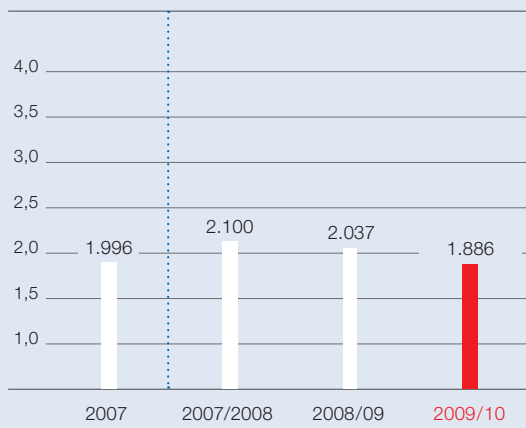


¹⁾ Ein »ausländischer Mitarbeiter« ist jeder Mitarbeiter, der nicht die Staatsangehörigkeit deutsch hat. Bei Miele in Deutschland sind über zehn Nationalitäten vertreten.

²⁾ Da Miele umfangreiche Aufträge an Behindertenwerkstätten und ähnliche Einrichtungen vergibt, wird keine Ausgleichsabgabe fällig.

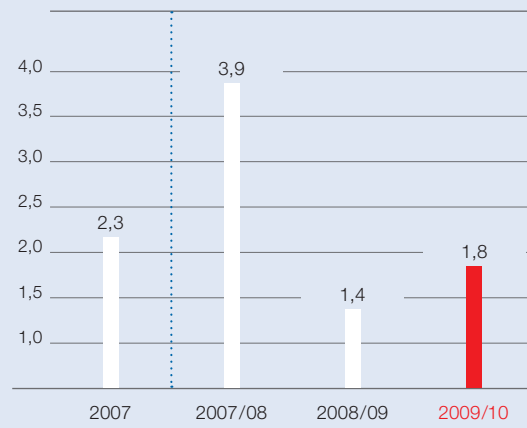
Eingereichte Ideen im Rahmen des Vorschlagswesens

Anzahl in Tsd.



Gesamtersparnis durch umgesetzte Ideen der Mitarbeiter ¹⁾

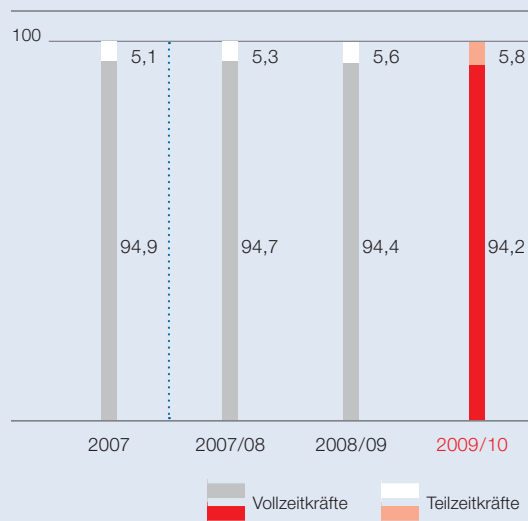
in Mio. Euro



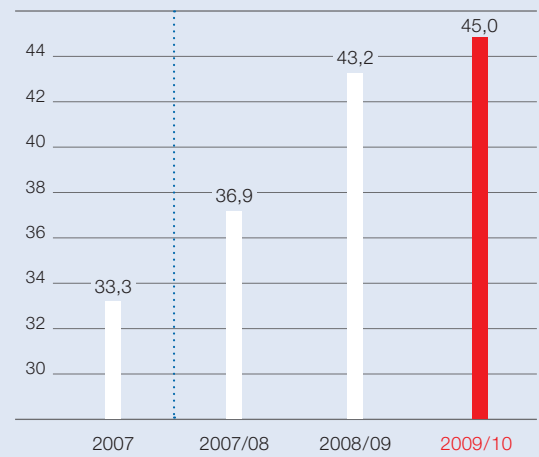
¹⁾ Die Zahlen beziehen sich auf die inländischen Werke und die Vertriebs- und Servicezentren, ohne die Imperialwerke Bünde und Arnberg.

Leistungen für Mitarbeiter

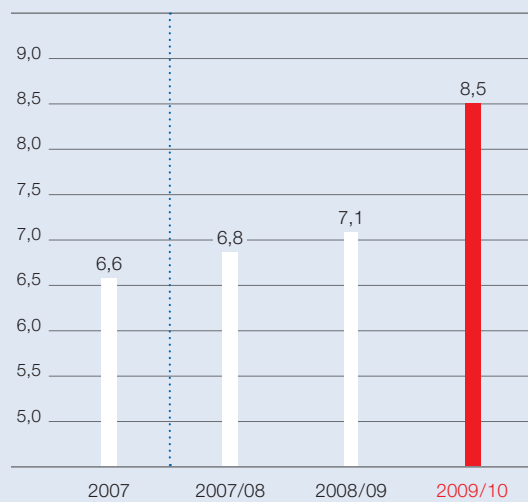
Anteil Voll- und Teilzeitkräfte
in %



Anteil der Mitarbeiter mit Gleitzeit
in %

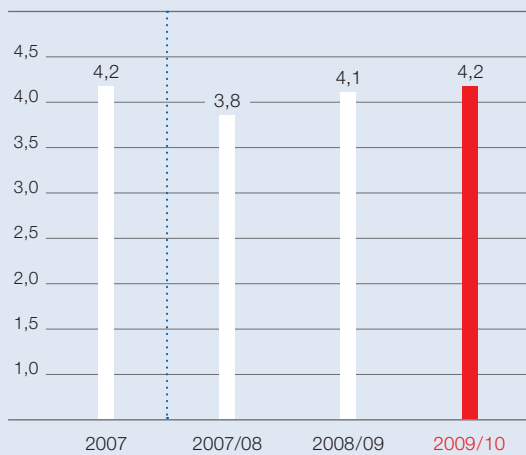


Anteil Mitarbeiter in Altersteilzeit
in %

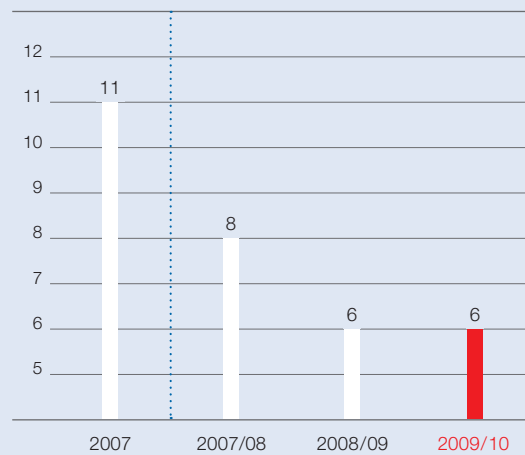


Nachwuchsförderung

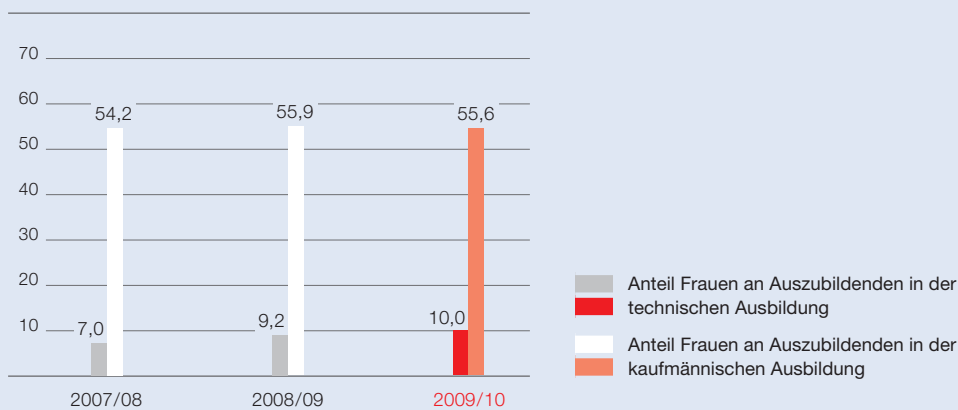
Anteil Auszubildender an der Belegschaft
in %



Trainees
Anzahl



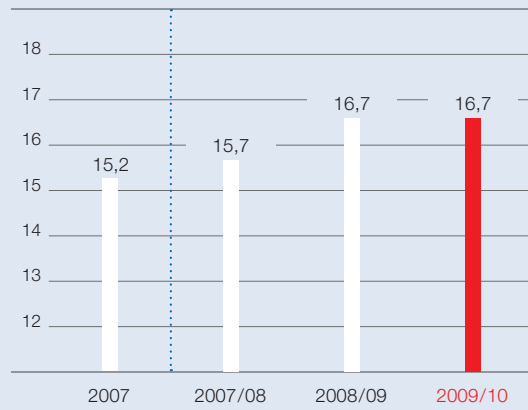
Anteil Frauen an Auszubildenden in der technischen
und kaufmännischen Ausbildung ¹⁾
in %



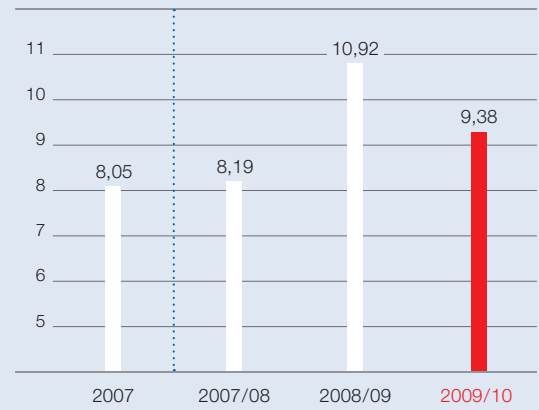
¹⁾ Kennzahl wurde in dieser Form neu aufgenommen.
Daher beginnt die Berichterstattung 2007/08.

Personalentwicklung und Weiterbildung

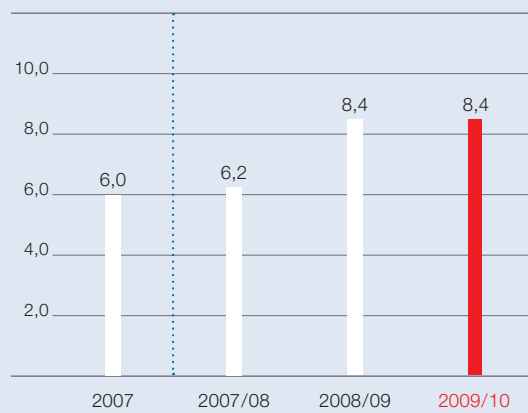
Aufwand für Aus- und Weiterbildung
in Mio. Euro



Durchschnittlich aufgewendete Stundenzahl für Weiterbildung pro Mitarbeiter
Anzahl



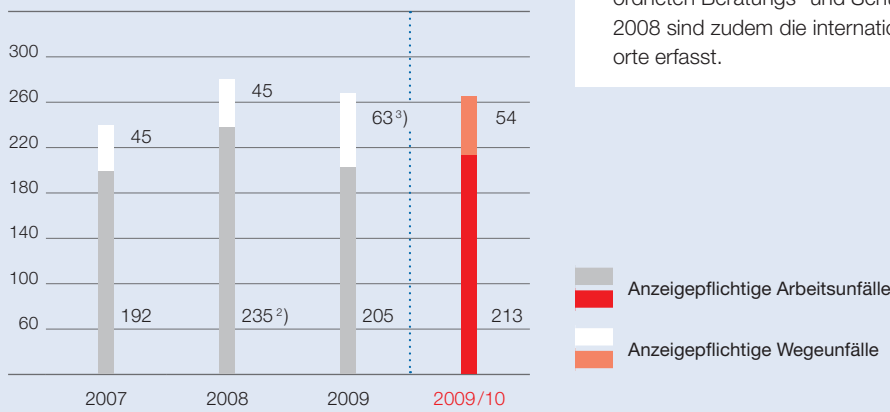
Anteil Frauen in Führungspositionen ¹⁾
in %



¹⁾ Angaben beziehen sich auf Geschäftsleitung, Prokuristen und Handlungsbevollmächtigte.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Anzeigepflichtige Arbeits- und Wegeunfälle ¹⁾
Anzahl



Die Angaben in diesem Kapitel beziehen sich im Jahr 2007 auf die inländischen Werkstandorte sowie die Vertriebs- und Servicezentren mit zugeordneten Beratungs- und Schulungszentren. Ab 2008 sind zudem die internationalen Werkstandorte erfasst.

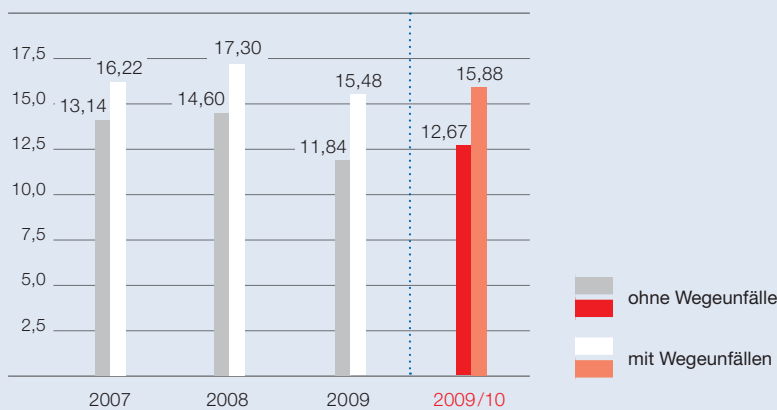
GRI | LA7

¹⁾ Anzeigepflichtig sind alle Unfallereignisse mit einer Abwesenheit von drei und mehr Arbeitstagen. Ereignisse unter drei Arbeitstagen sind Unfallmeldungen.

²⁾ Erhöhte Anzahl in 2008 durch Ergänzung der internationalen Werke

³⁾ Erhöhte Anzahl in 2009 durch Extremwetterlagen (Glatteis)

Anzeigepflichtige Arbeits- und Wegeunfälle ¹⁾
Verletzungshäufigkeit je 1 Mio. Arbeitsstunden

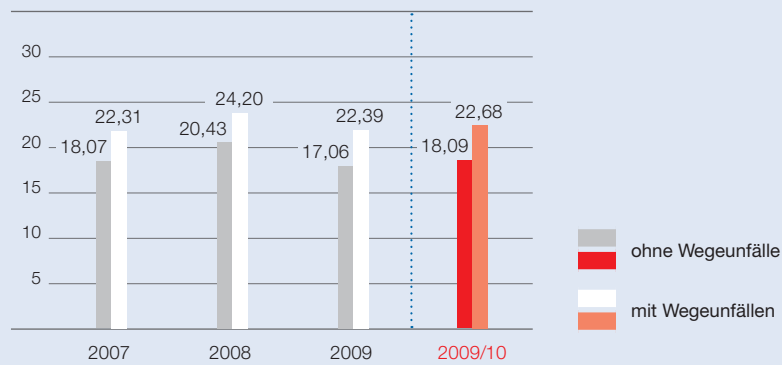


GRI | LA7

¹⁾ Anzeigepflichtig sind alle Unfallereignisse mit einer Abwesenheit von drei und mehr Arbeitstagen. Ereignisse unter drei Arbeitstagen sind Unfallmeldungen.

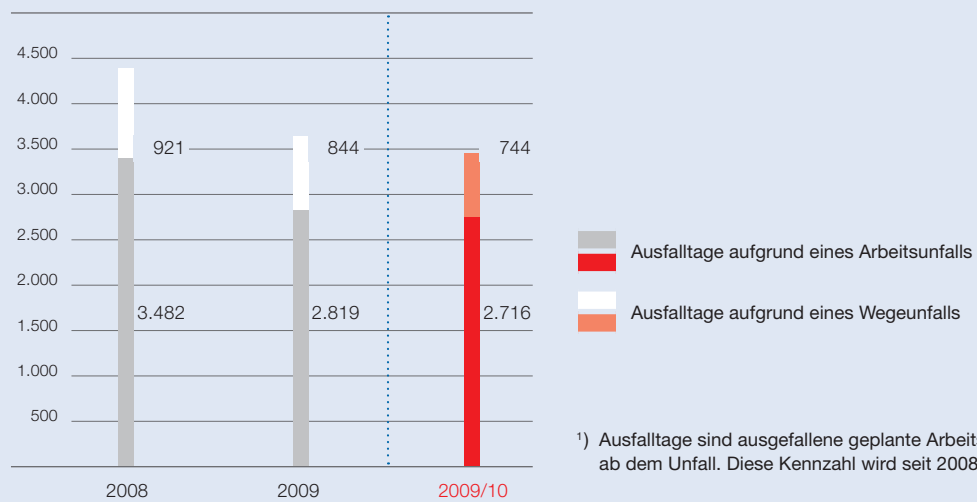
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Anzeigepflichtige Arbeits- und Wegeunfälle Je 1.000 Beschäftigte (Tausendmannquote) ¹⁾



¹⁾ Anzeigepflichtig sind alle Unfallereignisse mit einer Abwesenheit von drei und mehr Arbeitstagen. Ereignisse unter drei Arbeitstagen sind Unfallmeldungen.

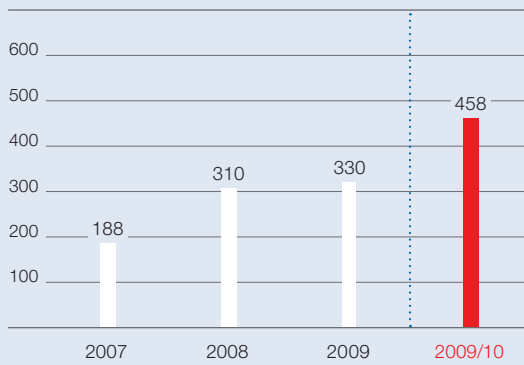
Ausfalltage aufgrund eines Arbeits- und Wegeunfalls ¹⁾ Anzahl



¹⁾ Ausfalltage sind ausgefallene geplante Arbeitstage gezählt ab dem Unfall. Diese Kennzahl wird seit 2008 erhoben.

Schulungen zur Arbeitssicherheit ¹⁾

Anzahl der Teilnehmer



GRI | LA8

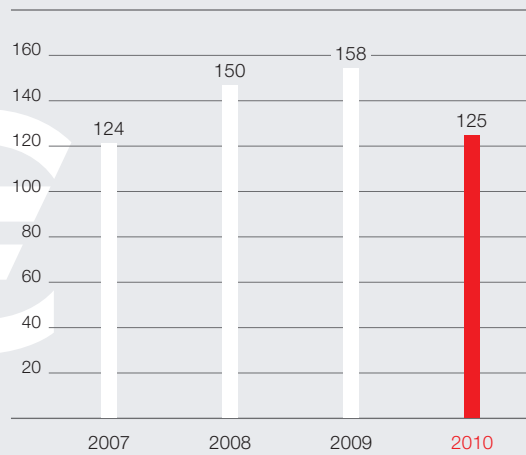
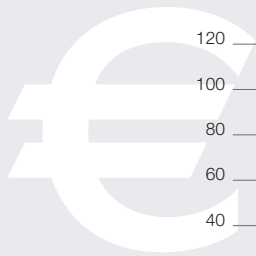
¹⁾ Unter Schulung werden Unterweisungen, Seminarbesuche und Schulungen zu speziellen Arbeitssicherheitsthemen gefasst.

5 Gesellschaft

Engagement in der Region

Höhe der finanziellen Zuwendungen für gemeinnützige Projekte durch die Miele Stiftung ¹⁾
in Tsd. Euro

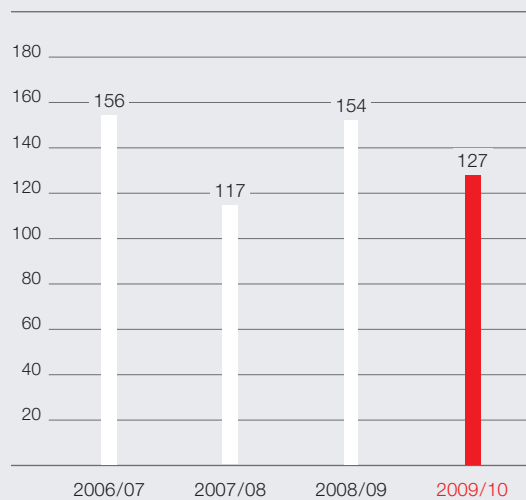
GRI | EC1, EC8



¹⁾ Die Angaben zur Miele Stiftung beziehen sich auf Kalenderjahre.

Höhe der Zuwendungen für gemeinnützige Projekte über Miele & Cie. KG
in Tsd. Euro

GRI | EC1, EC8



Weiterführende Informationen im Internet

Unter www.miele-nachhaltigkeit.de finden Sie die ausführliche Online-Version des Nachhaltigkeitsberichts 2011.

Unter www.miele-presse.de finden Sie den Miele Geschäftsbericht 2009/2010.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2011 mit GRI-Index und die Daten & Fakten 2011 liegen auch in englischer Sprache vor.

Druck auf FSC®-zertifiziertem Papier.

Das Papier und die Herstellung des Nachhaltigkeitsberichts 2011 der Miele & Cie. KG sind nach den Richtlinien des Forest Stewardship Councils (FSC®) zertifiziert.



Herausgeber:
Miele & Cie. KG
Carl-Miele-Straße 29
33332 Gütersloh

Postfach
33325 Gütersloh

Telefon +49 (0) 52 41/89-0
Telefax +49 (0) 52 41/89-2090
www.miele.de

Ansprechpartnerin:
Ursula Wilms
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon +49 (0) 52 41/89-1958
Telefax +49 (0) 52 41/89-1950
E-Mail: ursula.wilms@miele.de

www.miele-presse.de
www.miele-nachhaltigkeit.de